

GEMEINDEBLATT



jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · SEPTEMBER 2016 · 19. JAHRGANG NR. 186 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין



MediaInformation

Anzeigenpreise und -formate · jüdisches berlin · ISSN 2192-6298

Herausgeber/Verlag

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin

Kontakt

presse@jg-berlin.org · jb@jg-berlin.org

Auflage

7.500 Exemplare/ 75.000 p.a.

Umfang

32-40 Seiten

Distribution

Postvertrieb an alle Mitgliederhaushalte, Abonnement, Buchhandel

Erscheinungstermin

1. des Monats, außer Juli und August

Anzeigenschluss

10. des Vormonats

Druckunterlagenschluss

15. des Vormonats

Heftformat

210 mm breit x 297 mm hoch

Satzspiegel

180 mm breit x 255 mm hoch

Druckunterlagen

PDF-Dateien oder EPS, 4-c oder s/w. Farbanzeige auf der U4 nach Euro-Skala mit farb- und größenverbindlichem Proof. Für die rechtzeitige Anlieferung und Richtigkeit des Inhalts digitaler Druckunterlagen haftet der Auftraggeber. Die Herstellung von Druckunterlagen bzw. Gestaltung wird gesondert in Rechnung gestellt, außer bei Familienanzeigen.

*Sonderplatzierungen

2. Umschlagseite 4c: 1.100,-
3. Umschlagseite 4c: 990,-
4. Umschlagseite 4c: 1.600,-

Rabatte

ab 3 Anzeigen 5 %, ab 6 Anzeigen 10 %, ab 9 Anzeigen 15 %

Familienanzeigen

- 1/2 Seite hoch/quer: 310,-
- 1/4 Seite hoch/quer: 160,-
- 1/8 Seite hoch/quer: 80,-
- 1/16 Seite hoch/quer: 50,-

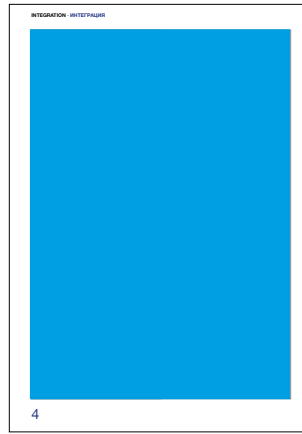
Alle Preise in Euro zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Rücktrittsrecht

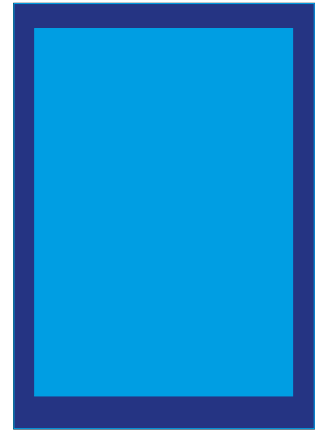
nur schriftlich, 2 Wochen vor Anzeigenschluss

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Fremdbeilagen in Zeitungen und Zeitschriften vom 1. April 1977 in der aktuellen Fassung sowie die Zusätzlichen Geschäftsbedingungen des Verlages (bitte anfordern).

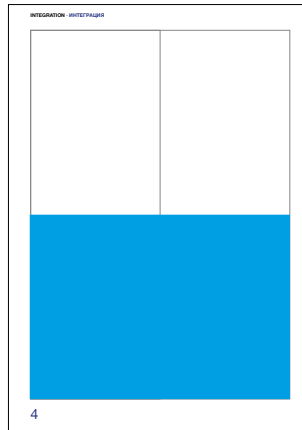
01.2014 | Änderungen vorbehalten



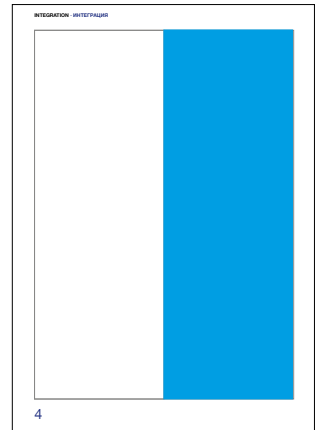
1/1 S · S: 180 x 255 mm · 950,-*



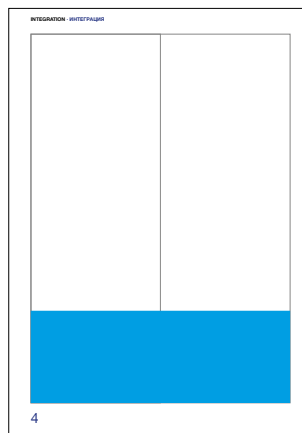
1/1 S · A: 210 x 297 mm · 950,-*



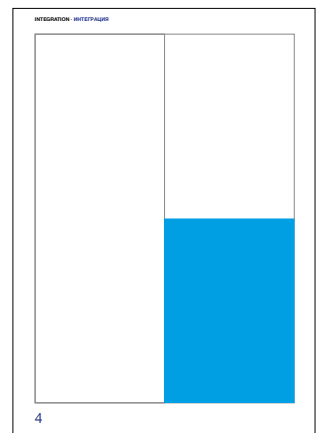
1/2 quer · 180 x 123 mm · 540,-



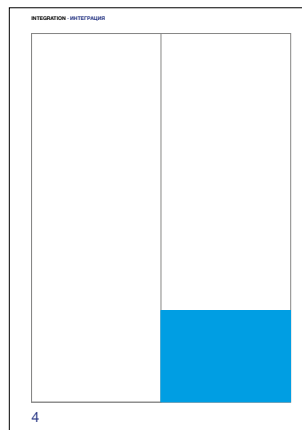
1/2 hoch · 86 x 255 mm · 540,-



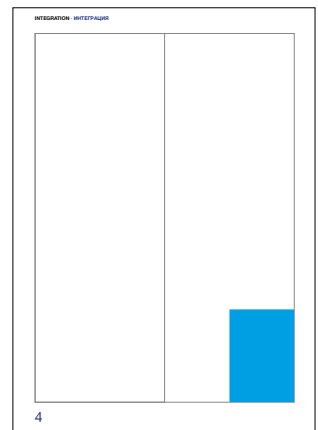
1/4 quer · 180 x 60 mm · 320,-



1/4 hoch · 86 x 123 mm · 320,-



1/8 quer · 86 x 60 mm · 170,-



1/16 Seite · 40 x 60 mm · 80,-

INHALT

4 GEMEINDE

4 Stellungnahme des Gemeindevorsitzenden

10 Interview mit Berlins Kulturstatssekretär
Tim Renner

14 BERLIN

14 Unsere Fragen an Berliner Spitzenkandidaten
zur Abgeordnetenhauswahl am 18. September

22 KALENDER

26 JUGEND & BILDUNG

26 30 Jahre Jüdische Grundschule

28 Das KITA-Sommerfest

29 Jom Jeruschalajim am Jüdischen Gymnasium

31 Graduation am Touro College

31 Anti-AI-Quds-Demonstration

33 INTEGRATION

33 Familienzentrum Zion –
Treffpunkt der Generationen

36 Projekt Impuls

38 SOZIALES

42 4. Deutscher Israelkongress in Frankfurt/M.

43 KULTUS

СОДЕРЖАНИЕ

7 ОБЩИНА

7 Заявление Председателя Общины

12 Беседа с Государственным секретарем
Тимом Реннером

18 БЕРЛИН

14 Вопросы к лидерам партий, принимающих
участие в выборах в Палату депутатов
Берлина

22 КАЛЕНДАРЬ

26 МОЛОДЕЖЬ & ОБРАЗОВАНИЕ

32 ИНТЕГРАЦИЯ

32 Где встречаются поколения –
Семейный центр Сион

36 Проект Импульс

38 СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА

43 КУЛЬТ

44 Поздравления

46 Богослужения

Verlag Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin
☎ 880 28-0, Servicestelle

Druck Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

ISSN 2192-6298 | **Auflage** 7500

Jahresabonnement für Nichtmitglieder: 25,- Euro.
Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper unter:
www.jg-berlin.org/beitraege.html

Titelbild: Nach der feierlichen Graduierungsfeier des
Touro College Berlin im Jüdischen Gemeindehaus

© Margrit Schmidt

Herausgeber Präsidium der Repräsentantenver-
sammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin:
Philipp Siganur (V.i.S.d.P.), Emanuel Adinaev, Yevgeniy
Granovs'kyy, Assia Gorban, Vladimir Mueller

Redaktion Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-269 · Mail jb@jg-berlin.org

STELLUNGNAHME DES GEMEINDEVORSITZENDEN

Liebe Gemeindemitglieder,

wir haben uns in die Sommerpause verabschiedet mit dem Versprechen, zu dem Vorwurf der Wahlmanipulation im September nochmals Stellung zu nehmen. Dieses Versprechen wollen wir nun einlösen.

Wie bei vielen Wahlen zuvor gibt es auch diesmal den Vorwurf der Wahlmanipulation. Zweimal kam es in der jüngeren Vergangenheit nach solchen Vorwürfen zu kostspieligen Neuwahlen. 2003, als die Gruppe Kadima (»Vorwärts«) um den Rechtsanwalt Albert Meyer, der ich angehörte, gewonnen hatte. Und 2011, als meine Gruppe KOACH (»Stärke«) gewonnen hat.

Von Wiederholungswahlen profitieren immer die Gewinner aus der ersten Runde

Bei der Wahl im Jahr 2003 hat die Gruppe um Albert Meyer im ersten Wahlgang 16 von 21 Sitzen geholt. Bei der Wahlwiederholung kamen vier weitere Sitze hinzu. Bei der Wahl im Jahr 2011 holte meine Gruppe beim ersten Wahlgang 9 von 21 Sitzen, bei der Wahlwiederholung gewannen wir fünf weitere Sitze dazu und damit die Zweidrittelmehrheit. Süsskind, Lagodinsky und Co. haben 2003, 2011 und 2015 die Wahlen verloren und seitdem wissen wir: Zu jeder Wahl geben sie sich neue Namen – etwa Atid (Zukunft), Emet (Wahrheit), Schalom (Frieden) – und gehen wie wild auf die Barrikaden, wenn sie Wahlen verlieren. Nur haben sie inzwischen schmerzhaft gelernt, dass Wahlwiederholungen für sie nichts bringen; denn aus Dafke stimmen die Wähler erst recht für die Gewinner aus der ersten Runde.

Kanzleipartnerin von Lagodinsky tritt im Januar aus dem Schiedsgericht aus und legt es lahm

Kommen wir mit diesem Hintergrundwissen zur Wahl 2015. Das Schiedsgericht der Jüdischen Gemeinde zu Berlin sollte Anfang 2016 entscheiden, ob es zu einer Wiederholungswahl kommen soll. Die KOACH-Gruppe wartete gespannt auf das Urteil. Doch bevor das Schiedsgericht seine Entscheidung überhaupt verkünden kann, tritt ein Mitglied aus. Es ist die Kanzleipartnerin von Herrn Lagodinsky. Lagodinskys Kanzleipartnerin hat das Schiedsgericht damit stillgelegt. Womöglich hat die Kanzleipartnerin mit ihrem Austritt die Notbremse gezogen, bevor das Schiedsgericht



eine Wiederholungswahl anordnen würde? Damit bestand das Risiko, dass KOACH bei einer Wiederholungswahl, wie schon beim letzten Mal, wieder die Zweidrittelmehrheit erringen könnte. Fazit: In Wahrheit will die Gruppierung um Lagodinsky keine Wiederholungswahl. Denn wir warten immer noch auf eine Nachbesetzung des Berliner Schiedsgerichtes. Der Ruf nach Wiederholungswahl ist Show und Krawallmache.

Die beiden Wahlleiter sind renommierte Rechtsanwälte, einer davon sogar jahrelanger Leiter der Berliner Senatswahlen

Wenn Herr Lagodinsky und sein vermeintlicher Zeuge, Herr Boris Braun, sich so sicher sind, dass die Wahlen 2011 und 2015 manipuliert waren, wieso haben sie nicht schon längst eine Strafanzeige gestellt, statt der Jüdischen Gemeinde durch ihre Verleumdungskampagne zu schaden? Ich für meinen Teil habe keinen Zweifel daran, dass die beiden Wahlleiter, Herr Rechtsanwalt Andreas Schmidt von Puskás (2011) und Herr Rechtsan-

walt Jürgen Weyer (2015), zwei nicht-jüdische objektive Rechtsanwälte, einer davon sogar über viele Jahre Leiter der Berliner Senatswahlen, die Wahlurnen und persönlichen Wahlvorgänge ordentlich abgesichert, kontrolliert, und ausgewertet haben.

Boris Braun war Kultusdezernent und bekannt wie ein bunter Hund. Trotzdem oder gerade deswegen wollte keiner mit ihm zusammen kandidieren.

Die Referenzen der Wahlleiter überzeugen mehr als die von Herrn Boris Braun, dem vermeintlichen Zeugen, der Wahlmanipulationen beobachtet haben will. Als Kultusdezernent war Herr Braun zentrale Kontaktperson für viele Gemeindemitglieder, die etwa wissen wollten: Wer kann Grabsteine mit hebräischen Buchstaben beschriften? Welche Mohalim führen die Brit-Mila aus? Wo kann ich für Hochzeiten, Bar- oder Bat-Mizwot koscheres Fleisch und koschere Weine bestellen? Innerhalb der Gemeinde gilt die Position des Kultusdezernenten als in hohem Maße korruptionsgefährdet. Schließlich vermittelt hier die Gemeinde ihre Mitglieder als Kunden an Unternehmen und Dienstleister. Daraus dürfen die Gemeindeverantwortlichen natürlich keine persönlichen Vorteile ziehen. Das Annehmen von sogenannten Schmiergeldern ist kriminell. Als jüdische Gemeinde geben wir unseren Mitgliedern bei Anfragen stets mehrere Kontaktadressen, damit sie selbst auswählen können. Herr Boris Braun hat bei Anfragen leider häufig nur einen einzigen Kontakt herausgegeben, also zum Beispiel nur einen ganz bestimmten Steinmetz für Grabsteine empfohlen. Andere, seit Jahrzehnten in der Gemeinde renommierte Unternehmen, berichteten über gezielte Schikanen. Hinweise auf korruptes Geschäftsgebaren des Herrn Braun verdichteten sich zum Ende der Legislatur. Nach vier Jahren als Kultusdezernent und Vorstandsmitglied waren weder meine Gruppe noch das Lager um Herrn Lagodinsky bereit, mit Herrn Boris Braun gemeinsam zu kandidieren. Keiner wollte mehr mit so einem Menschen zu tun haben. Keiner vertraute mehr Herrn Braun trotz Bart und Kippa. Also trat Herr Braun als Einzelkandidat an und landete bei den Wahlen erwartungsgemäß auf dem letzten Platz.

Ein altes jiddisches Sprichwort lautet: Wenn man einen Dieb braucht, holt man ihn notfalls auch im letzten Moment vom Galgen.

Trotz des schlechten Wahlergebnisses fand der Zentralrat noch eine Möglichkeit, Herrn Braun zu verwursten. Im Februar kam Herr Braun zu mir und sagte mir sinngemäß: »Daniel Botmann ist in der Synagoge zu mir gekommen. Er will, dass ich mithilfe, Dir und Deinem Vorstandsteam ein richtiges Ding zu verpassen. Wenn es mir gelingt, werden die für mich sorgen. Du musst mich verstehen. Ich habe eine Familie und muss sie ernähren. Entweder du gibst mir einen Job in der Gemeinde oder ich mache dich fertig, koste es, was es wolle. Ich war dein Vorstandskollege, mir wird jeder glauben.« Nun wollen Sie sicher wissen, wer Daniel Botman ist. Es ist kein geringerer als der Geschäftsführer des Zentralrats der Juden in Deutschland. Mein ehemaliger Kultusdezernent Boris Braun hat nach seinem Erpressungsversuch natürlich keinen Arbeitsvertrag erhalten. Ein paar Tage später schickte mir Herr Braun eine Droh-SMS und kündigte an, er würde sich einen Kampfhund zulegen. Ich sollte mir eine Rasse aussuchen. Er ist sodann, entweder mit oder ohne Kampfhund, zu einem Fernsehsender gegangen und hat dort zum Besten gegeben, dass er bei der Wahl 2011 Manipulationen beobachtet haben will. Ob nun sein Wunsch in Erfüllung gegangen ist und er nunmehr seine Familie versorgen kann, weiß ich nicht. Einen neuen Arbeitsvertrag plus saftiger Gehaltserhöhung gab es dafür im April 2016 für Herrn Daniel Botmann. Auf einer Sitzung des Zentralrates habe ich Herrn Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats, gefragt, wie hoch das neue Gehalt seines Geschäftsführers sei. Dr. Schuster mochte diese Frage nicht. Herr Dr. Schuster mag meine Fragen nie! Ich merke das daran, dass er statt zu antworten immer unruhig auf seinem Stuhl hin und her rutscht. Ob er wohl die Sitzungen angenehmer fände, wenn ich nicht dabei wäre? Zumindest hat Herr Dr. Schuster in der Presse den Vorschlag verlautbaren lassen, dass ich mein Amt im Direktorium des Zentralrats nach den angeblichen Beobachtungen des Herrn Braun ruhen lassen solle. Keine Sorge, liebe Gemeindemitglieder, das werde ich natürlich nicht tun!

Schlechte Wahlverlierer sind dauergereizt, frustriert und für Andere unterhaltsam

Herr Lagodinsky und Herr Braun haben die Wahlen verloren und machen ihrem Ärger medienwirksam Luft. Ihre Geschichten sind beschämend, aber wir als Jüdische Gemeinde müssen uns nicht schämen.

Schließlich positioniert sich gerade in den USA ein Präsidentschaftskandidat sogar auf der größten politischen Weltbühne als verärgertes Wahlverlierer. Donald Trump verkündete schon Anfang August, dass die US-Wahlen im November 2016 manipuliert sein werden. Wochen sind seit seinen Manipulationsvorwürfen vergangen. Aber bisher kam in den USA noch niemand auf die glorreiche Idee, Hillary Clinton aufzufordern, die Manipulationsvorwürfe aus der Welt zu schaffen. Wie auch sollte sie die Hirngespinnste eines Herrn Trump aus der Welt schaffen?

Schuster bleib bei Deinen Leisten!

Herr Dr. Schuster hingegen fordert mich auf, die Hirngespinnste eines Herrn Braun aus der Welt zu schaffen oder mein Amt im Zentralrat ruhen zu lassen. Ich kann da nur sagen: Schuster, bleib bei Deinen Leisten! In einer Demokratie muss nicht die Unschuld bewiesen werden, sondern die Schuld.

Missstände beim Zentralrat

Dass Herr Dr. Schuster nicht gut auf mich zu sprechen ist, verstehe ich. Bei Missständen nehme ich kein Blatt vor den Mund. Haushaltsansätze werden beim Zentralrat satzungswidrig überschritten, Richterstellen werden formal falsch besetzt, Beschlüsse in Millionenhöhe werden auf mündlichen Zuruf hin gefasst, schriftliche Vorlagen fehlen, über Gehaltserhöhungen wird abgestimmt und keiner weiß, wie hoch sie sind. Keine Lösung für dieses Problem ist, mir den Rücktritt nahelegen. Ich verursache keine Missstände, ich decke sie nur auf.

Mein Appell an Opposition und Zentralrat: Präsentiert Euch als geistige Elite und Macher!

Wer mich attackieren will, sollte die geistige Größe und Argumentationsfähigkeit haben, es in den dafür vorgesehenen Gremien zu tun, zum Beispiel im Parlament der Jüdischen Gemeinde zu Berlin oder im Direktorium des Zentralrats. Zugegeben – ich bin kein einfacher Gesprächspartner. Ich frage viel, hake nach und will die Details kennen. Ich lege viel Wert auf Gründlichkeit – ob in der Opposition oder in der Regierungsverantwortung. Wir haben die angekündigte Pleite unserer Gemeinde nur abwenden können, weil wir in unserer

Gemeinde bis auf die letzte Nachkommastelle informiert sind. Den Prozess gegen den Berliner Senat hat die Jüdische Gemeinde dank akribischer Arbeit gewonnen. Und wir werden uns weiter mit Herz und Verstand für unsere Gemeinde einsetzen.

Gute Oppositionsarbeit bringt wenig Blitzlichtgewitter, aber viele Wähler!

Im Übrigen habe auch ich einmal Wahlen verloren. 2007 habe ich gegen Frida Süsskind kandidiert und verloren. erinnern Sie sich noch, wie ich mich verhalten habe? Ich habe ihr zu der gewonnenen Wahl öffentlich gratuliert und habe meine Niederlage akzeptiert. Ich habe mich fair in die Opposition begeben und dort eine harte und ehrliche Oppositionsarbeit geleistet. Frau Süsskind ist daraufhin die Lust zur erneuten Kandidatur gründlich vergangen. Und die Wähler haben mich in der nächsten Legislatur wiedergewählt. Da Herr Lagodinsky und Co. in der letzten Legislatur zu vielen Parlamentssitzungen einfach nicht gekommen sind, kann ich ihnen nur zurufen: Euer Forum ist das Parlament und nicht die Klatschpresse. Die Arbeit in der Opposition unseres kleinen Parlaments bietet natürlich nicht so viel Blitzlichtgewitter, bringt aber garantiert mehr Wählerstimmen. Und wenn es in Zukunft doch wieder Negativschlagzeilen über die Gemeinde geben sollte, dann stehen wir guten Gewissens drüber.

Ihr



Dr. Gideon Joffe

ЗАЯВЛЕНИЕ ПРЕДСЕДАТЕЛЯ ОБЩИНЫ

Дорогие члены Общины,

прощаясь с Вами накануне летнего перерыва, мы пообещали в сентябре еще раз изложить нашу позицию относительно обвинений в манипуляции выборами. Итак, мы возвращаемся к этому обещанию.

Как и после многих прошедших выборов, так же и в этот раз возникли обвинения в манипуляции выборами. В недавнем прошлом эти обвинения дважды привели к дорогостоящим повторным выборам: в 2003 г., когда на выборах победила группа «Кади-ма» («Вперед») во главе с юристом Альбертом Майером, к которой принадлежал и я. А также в 2011 г., когда победила моя группа КОАХ («Сила»).

Повторные выборы всегда заканчиваются в пользу победителей первого тура

На выборах в 2003 г. группа А. Майера в первом туре получила 16 мест из 21. Повторные выборы принесли ей еще 4 дополнительных места. В результате выборов в 2011 г. моя группа в первом туре получила 9 мест из 21, а после повтора, прибавив еще пять мест, получила большинство в две трети. Зюскинд, Лагодинский и сотоварищи проиграли на выборах 2003, 2011 и 2015 гг., и с тех пор мы знаем: к каждому следующим выборам они придумывают себе новые названия – такие как «Атид» (Будущее), «Эмет» (Правда) или «Шалом» (Мир) – и страшно возмущаются, если терпят неудачу. Но время болезненно научило их тому, что повторные выборы для них невыгодны, так как, наперекор им, избиратели еще активнее голосуют за победителей первого тура.

В январе коллега Лагодинского по адвокатской конторе вышла из состава Арбитражного суда и тем самым парализовала его работу

Учитывая все это, давайте вернемся к выборам 2015 г. В начале 2016 г. Арбитражный суд Еврейской общины должен был решить, проводить ли повторные выборы. Группа КОАХ с нетерпением ожидала решения. Но прежде чем суд смог огласить свое решение, из его состава вышла одна из его членов – коллега Сергея Лагодинского по Адвокатской кон-

торе. Тем самым она парализовала деятельность суда. Быть может, своим уходом она намиривалась заранее предотвратить предстоящее решение в пользу повторных выборов? Ведь грозила возможность, что группа КОАХ, как и при прошлых повторных выборах, могла бы получить большинство в две трети. Из этого следует, что группировка Лагодинского вовсе не стремится к повторным выборам. Ведь мы до сих пор не дождалась новой кандидатуры на это место в суде. Требование повторных выборов – сплошной театр и пустая шумиха.

Оба Председателя избирательной комиссии – уважаемые юристы, один из них еще много лет был председателем избирательной комиссии на выборах в Сенат Берлина

Если г-н Лагодинский и его так называемый свидетель Борис Браун столь уверены в том, что на выборах 2011 и 2015 гг. были допущены манипуляции, так почему же они, не подали уже давно заявление в полицию, вместо того, чтобы вредить Еврейской общине своей организованной клеветой. Я, в свою очередь, ни в коей мере не сомневаюсь в том, что избирательные урны и правомерность отдельных процессов в ходе выборов были тщательно проверены и находились под надежным контролем обоих Председателей – адвоката Андреаса Шмидта фон Пускаса (2011) и адвоката Юргена Вайера (2015), двух объективных юристов-неевреев, один из которых еще много лет был председателем Избирательной комиссии на выборах в Берлинский Сенат.

Борис Браун был Ответственным по вопросам культа, его знает «каждая собака». Несмотря на это, – или, возможно, именно из-за этого, – никто не захотел выставлять свою кандидатуру вместе с ним

Реноме Председателей избирательной комиссии куда лучше, чем у г-на Брауна – так называемого свидетеля, который якобы наблюдал некие манипуляции выборами. В качестве Ответственного по вопросам культа г-н Браун для многих в Общине был важным лицом. Они обращались к нему с разными вопросами, например, кто может сделать

надпись на надгробном камне на иврите? Где найти моэля для брит-милы? Где можно заказать кошерное мясо и кошерные вина для свадьбы, бар-бат-мицвы? В Общине каждый человек на посту Ответственного по вопросам культа особенно подвержен соблазну коррупции. Ведь его задача – помочь членам Общины найти предприятия, которые предоставили бы им необходимые товары или услуги. Сотрудники Общины, разумеется, не вправе извлекать из этого личную выгоду. Принимать так называемые взятки – противозаконно. Лицам, которые обращаются в Еврейскую общину с подобными вопросами, мы всегда предоставляем несколько адресов, среди которых они сами могут выбрать для себя подходящее. К сожалению, в таких случаях г-н Браун часто выдавал только единственный адрес, например, рекомендовал одного конкретного каменотеса для надгробных камней. Другие фирмы, зарекомендовавшие себя в Общине на протяжении десятилетий, жаловались на целенаправленные каверзы. К концу периода созыва обвинения во взяточничестве в адрес г-на Брауна участились. После того, как он четыре года занимал посты Ответственного по вопросам культа и члена Правления, ни моя группа, ни лагерь г-на Лагодинского не захотели баллотироваться вместе с г-ном Брауном. Никто не хотел иметь дело с таким человеком. Несмотря на его бороду и кипу, никто больше не доверял г-ну Брауну. Тогда он выставил свою кандидатуру независимо и в результате, как и следовало ожидать, оказался на последнем месте.

Старая еврейская пословица гласит: если нужен вор, его и с виселицы снимут.

Несмотря на плохой результат Б. Брауна на выборах, Центральный совет все же нашел ему применение. В феврале г-н Браун пришел ко мне и сказал примерно следующее: «В синагоге ко мне подошел Даниэль Ботман и предложил как следует насолить тебе и твоей команде в Правлении. Если мне это удастся, они обещали обо мне позаботиться. Пойми меня правильно. У меня семья, мне нужно ее содержать. Либо ты дашь мне работу, либо я любой ценой с тобой разделаюсь. Я был твоим коллегой по Правлению, мне все поверят». Полагаю, что Вам хотелось бы узнать, кто такой Даниэль Ботман. Это никто иной, как управляющий делами Централь-

ного совета евреев в Германии. После такой попытки шантажа, мой бывший Ответственный по вопросам культа, разумеется, не дождался от меня договора о найме на работу. Несколько дней спустя г-н Браун прислал мне SMS с угрозами, в которой заявил, что купит себе собаку, и предложил мне выбрать породу. Потом он, с овчаркой или без, отправился на телевидение и там заявил, что в ходе выборов 2011 г. он якобы наблюдал некие манипуляции. Сбылась ли таким образом его мечта о надежном доходе для его семьи, мне неизвестно. А Д. Ботман в апреле 2016 г. удостоился нового договора вкуче с жирным повышением оклада. На заседании Центрального совета я спросил его президента, д-ра Йозефа Шустера, насколько намереваются повысить зарплату г-на Ботмана. Д-ру Шустеру этот вопрос не понравился. Д-ру Шустеру никогда не нравятся мои вопросы! Это нетрудно заметить, потому что вместо ответа он зачастую нервно ерзает на стуле. Может быть, ему было бы комфортнее на заседаниях, если бы я на них не присутствовал? По крайней мере, в СМИ д-р Шустер высказал предложение, чтобы, ввиду обвинений г-на Брауна, я на время отказался от исполнения своих обязанностей в Собрании директоров Центрального совета, пока не будет полностью устранено подозрение в манипуляции выборами. Не волнуйтесь, дорогие члены Общины, я, разумеется, не намерен этого делать!

Кто не умеет проигрывать с достоинством, тот постоянно раздражен, недоволен – удачно развлекая тем самым окружающих

Г-н Лагодинский и г-н Браун потерпели неудачу на выборах и выражают свое недовольство так, чтобы ими заинтересовались СМИ. Их истории постыдны, но нам, Еврейской общине, нечего стыдиться. Ведь и в США сейчас некий кандидат на пост Президента выступает в роли раздосадованного проигравшего даже на мировой политической сцене. Уже с начала августа Дональд Трамп заявляет во всеуслышание, что выборы президента США в ноябре 2016 г. будут манипулированы. С момента его первого подобного заявления прошло несколько недель, но никому не пришло в голову требовать от Хиллари Клинтон, чтобы она опровергла это обвинение. Понятно, что опровергнуть бред г-на Трампа она не имеет ни малейших возможностей.

Господин Шустер, не вмешивайтесь!

Д-р Шустер, напротив, требует от меня, чтобы я опроверг бред г-на Брауна или на время отказался от исполнения своих обязанностей в Центральном совете. В ответ на это я могу лишь попросить его не вмешиваться. В демократическом обществе доказывать надо не невиновность, а вину.

Грубые нарушения в Центральном Совете

Я понимаю, почему д-р Шустер меня недолюбливает. При возникновении грубых нарушений, я требую ясности, невзирая на лица. В Центральном Совете параграфы бюджета переступают, не считаясь с Уставом, судейские места раздают не в соответствии с формальными требованиями, решения в отношении миллионов сумм принимаются на основании устных договоренностей, заявления в письменном виде отсутствуют, голосуют о повышении зарплат, но никто не знает их размера. Все эти грубые нарушения не будут разом исправлены, если меня вынудят уйти в отставку. Я не вызываю эти нарушения, а лишь указываю на их наличие.

Призываю оппозицию и Центральный совет демонстрировать общественности наши деловые качества и принадлежность к интеллектуальной элите!

Тот, кто желает пойти со мной на конфронтацию, должен обладать духовной силой, соответствующими аргументами и делать это в предусмотренных для таких конфронтаций органах, например, в парламенте Еврейской общины или в Собрании директоров Центрального Совета. Готов признать, что я – непростой оппонент. Я задаю много вопросов, уточняю неясное, расспрашиваю о деталях. Я придаю большое значение точности, будь то высказывание члена оппозиции или члена Правления. Предстоявшее, по уверениям наших предшественников, банкротство Общины, мы смогли предотвратить лишь потому, что досконально изучили положение Общины. Судебное дело против Сената Берлина Еврейская община выиграла, благодаря кропотливой работе. Мы и дальше будем умом и сердцем бороться за благо нашей Общины.

Хорошая работа в оппозиции не привлекает СМИ, зато привлекает избирателей!

Кстати, я тоже однажды проиграл на выборах. В 2007 г. я выставил свою кандидатуру и проиграл Фриде Зюскинд. Вы помните, как я себя тогда повел? Я публично поздравил ее с победой и признал свою неудачу. Я честно отправился в оппозицию и работал там жестко и неустанно. После этого г-жа Зюскинд полностью утратила желание вновь представлять свою кандидатуру на следующих выборах. А избиратели выбрали меня. Поскольку г-н Лагодинский и его соратники в течение предыдущего созыва просто не являлись на многие заседания парламента, мне хотелось бы напомнить им следующее: место для их высказываний – не в СМИ, а в парламенте! Работа в оппозиции нашего маленького парламента, разумеется, не привлекает такого внимания СМИ, но гарантировано привлекает больше избирателей. И если в будущем Община все-же попадет в заголовки газет в отрицательном свете, мы с достоинством сможем заявить, что не дали на это никаких оснований.

Ваш



д-р Гидеон Йоффе

INTERVIEW MIT BERLINS KULTURSTAATSEKRETÄR TIM RENNER

Der Staatsvertrag über die Beziehungen des Landes Berlin zur Jüdischen Gemeinde betont den partnerschaftlichen und freundschaftlichen Geist dieser gegenseitigen Beziehungen. Was heißt dies in der Praxis?

Die Jüdische Gemeinde und die Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten pflegen enge Beziehungen. Regelmäßig trifft sich unsere Arbeitsebene, der Beauftragte für Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften, zum Austausch mit Vertretern der Gemeinde. Aber auch ich und der Vorsitzende pflegen einen engen Kontakt. Hat einer von uns Sorgen oder Nöte, nehmen wir das Telefon in die Hand und rufen uns an. Probleme werden so schnell geklärt, Lösungen gefunden.

Haben sich die Beziehungen zur Gemeinde durch das Urteil des Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg vom März dieses Jahres verändert?

Ja. Das Urteil hat das bewirkt, was beide Seiten brauchten: Klarheit. Über uns schwebte die ganze Zeit drohend das Schwert des Rechnungshofes. Es war unklar, wie der Staatsvertrag gedeutet werden musste. Nun wissen wir es und können auf Basis dieser Rechtssicherheit gemeinsam die Zukunft planen.

In der Presse war zu lesen, dass die SPD-Fraktion angeblich eine Änderung des Staatsvertrages in Betracht zieht. Gibt es tatsächlich Überlegungen, den seit Jahrzehnten bewährten Staatsvertrag anzutasten?

Derzeit besteht im Senat keine Absicht, den Vertrag zu ändern. Die in der Presse zitierte Abgeordnete vertritt scheinbar auch in der Fraktion eine Einzelmeinung. Ich sehe momentan auch keine Veranlassung, den Staatsvertrag anzufassen. Das Urteil hat uns die notwendige Rechtsklarheit gebracht, die uns handlungsfähig macht. Das Land Berlin und die Jüdische Gemeinde können auf dieser Grundlage die beiderseitigen Beziehungen in freundschaftlichem und konstruktivem Geiste fortführen sowie gemeinsam auch in der Zukunft das wachsende, jüdische Leben in dieser Stadt befördern und gestalten.

Die Jüdische Gemeinde weist die Verwendung der erhaltenen Zuschüsse gemäß dem Staatsvertrag jährlich durch eine von einem vereidigten Wirtschaftsprüfer geprüfte Rechnung nach. Ist die Kontrollfunktion



der Senatskulturverwaltung dadurch ausreichend gesichert?

An den grundsätzlichen Überprüfungsmöglichkeiten durch das Land hat auch das Urteil nichts geändert. Nach wie vor werden die Ausgaben der Gemeinde durch einen von der Gemeinde beauftragten Wirtschaftsprüfer geprüft und der sachgemäße Umgang von diesem testiert. Durch unsere Verwaltung werden ebenfalls Überprüfungen durchgeführt (etwa im Hinblick auf das Besserstellungsverbot bei den Pensionsleistungen). An dieser Praxis wird sich nichts ändern.

Wie fördert der Berliner Senat die Wiedererstarkung Jüdischen Lebens in Berlin?

Das wachsende vielfältige jüdische Leben ist ein Pluspunkt für die Stadt. Für Berlin grenzt es – und dieses Wort muss man nicht scheuen – immer noch an ein Wunder, dass heute wieder jüdisches Leben in der Stadt erblüht. Berlin ist zu einer Stadt jüdischer Einwanderung geworden, auch durch den Zuzug von über 20.000 jungen Menschen aus Israel. Der Senat fördert jüdisches Leben, egal welcher religiöser Ausrichtung – ob orthodox oder liberal. Wir haben in der Stadt die größte Jüdische Gemeinde in Deutschland, die wichtige Integri-

onsarbeit leistet. In diesem Jahr feiert etwa die Heinz-Galinski-Grundschule ihr 30jähriges Bestehen. Mit über 1200 Sitzplätzen gilt die vor einigen Jahren wiedereröffnete prachtvolle Synagoge in der Rykestraße übrigens – neben der großen Synagoge in Budapest – als größte in Europa. Darüber hinaus werden in diesem Jahr wieder die Jüdischen Kulturtage stattfinden.

Zurzeit verhandelt die Jüdische Gemeinde mit dem Senat über eine neue Sicherheitsvereinbarung. Sind angesichts der aktuellen Sicherheitslage Kürzungen in diesem Bereich überhaupt vorstellbar?

Der Schutz der Jüdischen Gemeinde und ihrer Einrichtungen ist dem Land Berlin außerordentlich wichtig. Er wird daher durch die Sicherheitskräfte der Polizei auf einem sehr hohen Niveau rund um die Uhr gewährleistet. Daher hat es auch seit Jahresbeginn 2016 hinsichtlich dieser Gewährleistung keinerlei Veränderungen gegeben. Die Gefährdungslage wird durch die Polizei und den Zentralen Objektschutz ständig überprüft und die Maßnahmen entsprechend angepasst.

Die Jüdischen Kulturtage finden dieses Jahr vom 5. bis 13. November statt. Wie wichtig ist dieses Festival für Berlin?

Ich fand es schade, dass die Gemeinde im vergangenen Jahr auf die Jüdischen Kulturtage verzichtet hat. Die Kulturtage sind ein Höhepunkt im Kulturkalender Berlins. Sie spiegeln die wunderbare Bandbreite jüdischer Kunst und die Aktivitäten jüdischer Künstler in unserer Stadt wieder und bieten die Gelegenheit, sich mit ihrem Einfluss auf die Berliner Kultur auseinanderzusetzen. Dies soll auch – nach unserem Wunsch – wieder so werden.

Ihr persönlicher Wunsch an den Vorstand der Jüdischen Gemeinde?

Der Vorstand und ich pflegen einen guten Kontakt. Die Gemeinde gibt jedoch für Außenstehende derzeit ein heterogenes Bild ab. Ich würde mir daher wünschen, dass die Einbindung der Opposition durch den Vorstand und die Einbindung des Vorstands durch die Opposition stärker zum Tragen kommt. Natürlich muss man immer in demokratischen Systemen um den richtigen Weg ringen, wichtig ist dabei aber der Respekt voreinander. Das ist in der Politik genauso wichtig wie in der Gemeinde.



JÜDISCHE
VOLKSHOCHSCHULE
BERLIN

Интенсивные, многоуровневые курсы немецкого языка

Еврейский народный университет приглашает всех желающих на интенсивные, многоуровневые курсы немецкого языка, которые будут проводиться **с 26 октября по 22 декабря 2016** в здании дома Еврейской общины на Фазаненштрассе 4 раза в неделю с понедельника по четверг опытными преподавателями по расписанию:

A1 – 11.30 – 14, A2 – 9 – 11.30 Преподаватель: Мона Крафт

B1 – 11.30 – 14, B2 9 – 11.30 Преподаватель: Галина Гродинская

C1 – 9 – 12.15 Преподаватель: Ральф Бартель.

Стоимость одного полного курса: **€ 100,-** (C1 - € 130,-)

Записаться на курсы и получить дополнительную информацию Вы можете по телефону: 030 88028265 или лично в нашем офисе в здании дома Еврейской общины на Фазаненштрассе, ком. 11 (Frau Erehman) по-чт с 10 до 17, в пятницу до 15.

Немецкий для людей пожилого возраста

Еврейский народный университет приглашает русскоязычных членов еврейской общины на многоуровневые курсы немецкого языка, которые будут проводиться **с 26 октября по 22 декабря 2016** в здании дома Еврейской общины на Фазаненштрассе в комфортном режиме по 1,5 часа 2 раза в неделю, опытными русскоязычными преподавателями, согласно следующему расписанию:

A2 – вторник и четверг 12.30 - 14.00,

A2.2 – вторник и четверг 14.00 - 15.30

B1 – вторник и четверг 15.30 - 17.00;

A2/B1 – понедельник 14.00 - 15.30, среда 15.30 - 17.00

B2/C1 – понедельник 15.30 - 17.00, среда 14.00 - 15.30

Стоимость одного полного курса: **€ 25,-**

Занятия проводятся по коммуникативной методике, основным принципом которой является использование языковых навыков в общении. Основная задача – преодоление «языкового барьера». На каждом занятии главная роль отводится темам интеграции и повседневной жизни в Германии.

Записаться на курсы и получить дополнительную информацию Вы можете по телефону: 030 88028265 или лично в нашем офисе в здании дома Еврейской общины на Фазаненштрассе, ком. 11 (Frau Erehman) по-чт с 10 до 17, в пятницу до 15.

БЕСЕДА С ГОСУДАРСТВЕННЫМ СЕКРЕТАРЕМ ТИМОМ РЕННЕРОМ

В Государственном договоре, регулирующем отношения Земли Берлин с Еврейской общиной Берлина, подчеркнута, что эти отношения основаны на дружеском партнерстве и сотрудничестве. Что это означает на практике?

Еврейская Община и Управление Сената по вопросам культуры находятся в тесном контакте. Наш отдел и Уполномоченный по вопросам церкви, религиозных и мировоззренческих общин, регулярно встречаются с представителями Еврейской общины. Я тоже регулярно общаюсь с Председателем общины. Если у кого-то из нас возникает вопрос, мы просто берем в руки телефон и звоним друг другу. Проблемы обсуждаются напрямую, решения находятся быстро.

Изменились ли взаимоотношения с Общиной после решения Верховного административного суда Берлина-Бранденбурга от марта сего года?

Да. Благодаря этому решению, обе стороны обрели то, к чему стремились: ясность. Над нами постоянно висел дамоклов меч счетно-ревизионной палаты. Было неясно, как нам следует интерпретировать положения Государственного договора. Теперь мы это знаем и можем планировать наше будущее на этой правовой базе.

В СМИ сообщается о том, что фракция СДПГ якобы предполагает внести изменения в Государственный договор. Действительно ли рассматривается возможность модификации Государственного договора, который на протяжении десятилетий служил надежной основой для сотрудничества?

В настоящее время Сенат не преследует таких намерений. Депутат, которую процитировали в прессе, озвучила лишь свое личное мнение, которое, очевидно, не разделяют другие представители ее фракции. На данный момент я тоже не вижу оснований для модификации Государственного договора. Решение суда дало нам необходимую правовую базу для дальнейших действий. На этой основе Земля Берлин и Еврейская община могут продолжать свои взаимоотношения в духе дружбы и конструктивно-

го сотрудничества, совместно прилагая все усилия для поддержания и развития еврейской жизни в этом городе.

В соответствии с Государственным договором, Еврейская община ежегодно предоставляет Управлению Сената отчет об использовании дотаций, проверенный присяжным ревизором. Достаточно ли этой процедуры, чтобы обеспечить контрольную функцию Управления Сената?

Решение суда принципиально не изменило методов проверки со стороны Земли Берлин. Расходы Общины по-прежнему проверяются уполномоченным Общиной ревизором, который тестирует целесообразность использования Общиной предоставленных ей средств. Наше Управление тоже проводит проверки (например, в отношении запрета на более выгодное положение при выплате производственных пенсий). Этой процедуры мы будем придерживаться и впредь.

Каким образом Сенат Берлина способствует укреплению еврейской жизни в Берлине?

Многообразие еврейской деятельности – позитивный фактор в жизни нашего города. Расцвет еврейской жизни в Берлине сегодня граничит с чудом. Берлин стал городом еврейской иммиграции, в том числе и благодаря притоку более 20 тысяч молодых израильтян. Сенат Берлина поддерживает еврейские организации независимо от их религиозной направленности – как ортодоксальные, так и либеральные. Еврейская община нашего города, крупнейшая в Германии, осуществляет успешную интеграционную работу. Начальная школа им. Хайнца Галинского отметит в этом году свой 30-летний юбилей. Вновь открытая несколько лет назад роскошная синагога на Рикештрассе на 1200 мест считается крупнейшей в Европе (наряду с Большой синагогой в Будапеште). Кроме того, в этом году опять пройдут Дни еврейской культуры.

В настоящее время Еврейская община обсуждает с Сенатом новое соглашение в области безопасности. Учитывая актуальное положение

ние в этой сфере, допустимы ли вообще сокращения данной статьи расходов?

Земля Берлин крайне серьезно относится к охране Еврейской общины и ее учреждений. Их безопасность круглосуточно обеспечивают на высоком уровне сотрудники Охранной полиции. С начала 2016 г. в этой области не произошло никаких изменений. Полиция и Центр управления по охране объектов постоянно проводят мониторинг ситуации, после чего принимаются решения по применению соответствующих мер безопасности.

В этом году Дни еврейской культуры пройдут с 5-го по 13-е ноября. Насколько важен для Берлина этот фестиваль?

Жаль, что в прошедшем году Община отказалась от проведения Дней еврейской культуры. Этот фестиваль, бесспорно, – одно из важнейших событий в культурной жизни Берлина, и отражает удивитель-

ное разнообразие творчества еврейских деятелей искусства в нашем городе. Посетителям предоставляется уникальная возможность оценить их огромное влияние на культурную жизнь Берлина. Нам бы хотелось, чтобы такая возможность существовала и впредь.

Есть ли у Вас лично какие-либо пожелания в адрес Еврейской общины?

Мы с Правлением общины поддерживаем хорошие отношения. Однако со стороны Община сегодня выглядит весьма разнородно. Хотелось бы пожелать, чтобы Правление сильнее привлекало к своей работе оппозицию, а оппозиция активнее сотрудничала с Правлением. Во всех демократических структурах всегда идет борьба за выбор правильного пути, но при этом необходимо сохранять уважение друг к другу. В мире большой политики это столь же важно, как и в Общине.

В канун важных еврейских праздников, Социальный отдел Еврейской Общины города Берлина, при поддержке «Claims Conference», сердечно приглашает членов общины переживших Холокост, разделить с нами вечернюю молитву с трапезой по поводу встречи Субботы.

Праздник пройдет в Большом зале Общины, на Fasanenstraße 79-80

23 Сентября 2016 года в 16.00 часов

Будем рады видеть Вас!
Ваш Социальный Отдел



Die Sozialabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin organisiert mit Unterstützung der Claims Conference anlässlich der bevorstehenden Hohen Feiertage einen Kabbalat Schabbat für Schoa-Überlebende und lädt Sie herzlich hierzu ein.

Verbringen Sie mit uns diesen feierlichen
Kabbalat Schabbat

im Großen Saal des Gemeindehauses
Fasanenstraße 79-80

am 23. September 2016 um 16 Uhr

Wir freuen uns über Ihr Kommen!
Ihre Sozialabteilung



קהילת ברלין

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN



Claims Conference ועידת התביעות
The Conference on Jewish Material Claims Against Germany

ABGEORDNETENHAUSWAHL AM 18. SEPTEMBER – UNSERE FRAGEN AN BERLINER SPITZENKANDIDATEN



Michael Müller

© Joachim Gern/SPD Berlin



Frank Henkel

© Gero Breloer/CDU Berlin

■ *Die Jüdische Gemeinde zu Berlin ist mit rund 10.000 Mitgliedern die größte jüdische Gemeinde Deutschlands. Wie beurteilen Sie die Vielfalt des heutigen jüdischen Lebens in Berlin?*

Michael Müller, SPD ■ Berlin ist eine Stadt der Vielfalt, auf die wir stolz sind – und Berlin ist eine Stadt des vielfältigen jüdischen Lebens. Es ist nicht selbstverständlich, dass die Jüdische Gemeinde zu Berlin so einen Zuwachs in den vergangenen Jahrzehnten erlebt hat. Gerade Heinz Galinski hat Berlin viel zu verdanken. Unsere Stadt profitiert von den vielen neu zuziehenden Menschen, insbesondere aus Israel, die sich hier schnell zuhause fühlen. Berlin gilt bei jungen Menschen in Tel Aviv als Hotspot – und umgekehrt ist es auch so. Das ist eine tolle Entwicklung. Vor allem den Austausch zwischen den Gründerszenen Berlin und Tel Aviv fördern wir auch wirtschaftspolitisch.

Frank Henkel, CDU ■ Wenn ich an das jüdische Leben in Berlin denke, denke ich beispielsweise an das Jüdische Filmfestival, an die Ausstellungen im Jüdischen Museum, aber auch an die jüdischen Restaurants in un-

serer Stadt. Allein das kulturelle Angebot ist groß und ein Zeichen dafür, dass das jüdische Leben ein bereichernder und nicht mehr wegzudenkender Teil Berlins geworden ist. Darüber freue ich mich.

Bettina Jarasch, GRÜNE ■ Wir Grüne sind froh, dass die jüdische Kultur wieder fest zu Berlin gehört. Angesichts der besonderen Rolle Berlins im Dritten Reich ist das nicht selbstverständlich! Die Jüdische Gemeinde hat daran einen großen Anteil, dass Berlin heute als weltoffene, moderne und lebenswerte Stadt gilt. Mit der Aufnahme russischer Migrantinnen und Migranten hat sie in den letzten Jahren einen enormen Beitrag zur Integration geleistet. Wir freuen uns zudem über immer mehr neue Synagogen-Gemeinden in der Stadt, die das kulturelle und religiöse Leben bereichern.

Klaus Lederer, DIE LINKE ■ Ich beobachte mit Freude, dass die jüdische Gemeinschaft in Berlin die am schnellsten wachsende in der Welt ist. In Berlin haben die Nazis mit viel Rückhalt der Bevölkerung die Auslöschung jüdischer Menschen und der europäischen jüdischen Kultur geplant und organisiert. Dass sich jüdi-



Bettina Jarasch

B90/Die Grünen. Berlin

sche Menschen dennoch entscheiden, hier zu leben, kann zwar die Vielfalt und Kraft jüdischen Lebens vor dem Holocaust nicht wieder zurückbringen. Es ist aber ein großartiges Zeichen jüdischer Selbstbehauptung und bringt Berlin einen wichtigen Teil seiner Kulturgeschichte zurück.

Jüdisches Leben in Berlin ist heutzutage zum Glück nicht vom »Leben in Berlin« zu trennen. Es ist selbstverständlicher Bestandteil im Alltagsleben der Berlinerinnen und Berliner.

■ *Wie möchte Ihre Partei das weitere Wachstum jüdischen Lebens in Berlin fördern?*

Michael Müller, SPD ■ 1994 haben wir den Staatsvertrag mit der Jüdischen Gemeinde geschlossen und damit den Willen des Landes Berlin bekräftigt, das vielfältige jüdische Leben in Berlin zu fördern und zu stärken. Vor allem die SPD hat sich in der Tradition von Willy Brandt und Klaus Schütz – um zwei wichtige Förderer jüdischen Lebens in Berlin zu nennen – immer zum Wiedererstarken jüdischen Lebens in der Stadt bekannt.



Klaus Lederer

© DIE LINKE. Berlin

Und dies gilt heute nicht weniger als damals. Berlin lebt auch von der Vielfalt unterschiedlicher Religionen. Deshalb machen wir uns dafür stark, auch jüdische Institutionen wie Synagogen, Schulen und Kindergärten zu fördern.

Frank Henkel, CDU ■ Nach wie vor gibt es Vorurteile, Hass und Gewalt gegenüber Menschen, die sich als Juden zu erkennen geben. Die CDU sagt daher entschlossen dem Antisemitismus den Kampf an. So haben die Sicherheitsbehörden unter meiner Führung verboten, auf der Alkuds-Demonstration am 2. Juli für die Hisbollah zu werben und Kennzeichen, Symbole oder Embleme dieser Organisation zu zeigen. Außerdem habe ich angeordnet, konsequent gegen Hetzparolen vorzugehen. Wer die Vernichtung eines ganzen Volkes propagiert und Krieg und Gewalt gutheißt, missbraucht das Versammlungsrecht.

Bettina Jarasch, GRÜNE ■ Berlin ist für Menschen aus aller Welt ein Sehnsuchtsort, weil es offen und tolerant ist. Wir Grüne tun alles dafür, dies zu bewahren – insbesondere in Zeiten, in denen Rechtspopulisten mit hetzerischen Parolen Stimmung gegen unser friedliches Zu-

sammenleben machen. Der Kampf gegen Antisemitismus und der konsequente Schutz jüdischen Lebens ist für uns Grüne von zentraler Bedeutung. Wir müssen dafür sorgen, dass sich Jüdinnen und Juden überall offen und sicher bewegen können. Berlin muss ein guter Ort für jüdisches Leben bleiben.

Klaus Lederer, DIE LINKE ■ Als Politiker pflege ich stetigen Kontakt zur Jüdischen Gemeinde, nicht nur bei Gedenkveranstaltungen. Erinnerungs- und Mahnungskultur zu leben ist das Eine. Besondere Verpflichtung aus dem Geschehenen ist die Stärkung und Förderung des jüdischen Lebens in Berlin. Ich bin froh, dass am Abraham-Geiger-Kolleg – auch durch uns unterstützt – wieder Rabbinerinnen und Rabbiner ausgebildet werden, dass Kinder und Jugendliche in jüdischen Einrichtungen lernen, dass jüdische Kultur in Berlin eine besondere Förderung erfährt. Diese Unterstützung muss allerdings verlässlich gewährleistet sein. Aber auch privates Engagement ist wichtig. Die Ausstellung des großartigen Fotografen Rudi Weissenstein im Centrum Judaicum habe ich persönlich mit unterstützt.

■ *Seit Jahren kommen Umfragen und Studien zu einem ähnlichen Ergebnis: ca. 20 Prozent der in Deutschland lebenden Menschen hegen antisemitische Vorurteile. Immer wieder werden in Berlin Menschen, die durch das Tragen der Kippa als Juden erkennbar sind, tätlich angegriffen. Auch viele der neuen Migranten bringen antijüdische Vorurteile mit, welche in ihren Herkunftsgesellschaften vorherrschen. Was plant Ihre Partei, um dieser alarmierenden Entwicklung entgegenzutreten?*

Michael Müller, SPD ■ Diese Studien betrachten wir schon länger mit Sorge. Antisemitismus scheint zunehmend eine gesellschaftliche Akzeptanz durch die erstarkten rechtskonservativen, nationalistischen und rechtsradikalen Kreise zu bekommen. Ebenso beobachten wir mittlerweile entsprechende Aktivitäten von islamistischen Gruppen. Für uns ist klar: Straftaten müssen konsequent verfolgt werden. Aber auch die Präventionsarbeit gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus wollen wir stärken. Geflüchteten vermitteln wir in Sprach- und Integrationskursen unsere Grundwerte wie Religionsfreiheit. Die Basis unseres Zusammenlebens bildet unser Grundgesetz und das ist nicht verhandelbar.

Frank Henkel, CDU ■ Die Basis für das friedliche Zusammenleben ist die Werteordnung des Grundgesetzes. Dazu gehört auch die Religionsfreiheit. Hier machen wir keine Kompromisse. Wir erwarten von den Menschen, sich an Recht und Gesetz zu halten. Wer dies nicht tut, muss mit Konsequenzen rechnen.

Bettina Jarasch, GRÜNE ■ Wir Grüne beobachten die Entwicklung sehr genau und sind mit den Sicherheitsbehörden und auch mit den jüdischen Organisationen und Akteuren im engen Austausch. Wir wissen, dass sich viele Jüdinnen und Juden sorgen, weil viele der Geflüchteten aus Ländern kommen, in denen Antisemitismus Alltag ist. Deshalb treten wir Antisemitismus bei Geflüchteten ebenso energisch entgegen wie Anfeindungen aus der vermeintlichen Mitte unserer Gesellschaft. Das muss schon in den Integrationskursen Thema sein. Die meisten antisemitischen Straftaten weisen aber nach wie vor einen rechten Hintergrund auf. Unfassbar, dass CDU-Innensenator Frank Henkel dieses Thema nicht interessiert. Wir sind überzeugt, dass die Polizei alles tut, um die Täter zu ergreifen. Oftmals hapert es aber schlichtweg daran, dass es nicht genügend Einsatzkräfte auf der Straße gibt. Das wollen wir Grüne ändern, damit die Polizei in den Kiezen ansprechbar ist. Und wir setzen wir auf gezielte Bildungsarbeit – und die beginnt in der Schule. Es ist eine Schande, dass der rot-schwarze Senat entsprechende Programme vernachlässigt. Diese wären gerade jetzt nötig. Wir wissen, dass sich viele Jüdinnen und Juden sorgen, dass nun viele Menschen aus Ländern kommen, in denen Antisemitismus Alltag ist. Deshalb treten wir Antisemitismus bei Geflüchteten ebenso energisch entgegen wie Anfeindungen aus der vermeintlichen Mitte unserer Gesellschaft.

Klaus Lederer, DIE LINKE ■ Politisch tun wir das, was leider immer noch nötig ist. So steht die Sicherheit jüdischen Lebens und die Gewährleistung dieses Schutzes für uns regelmäßig auf der Tagesordnung. Es ist ein dramatischer Zustand, dass moderne Formen des Antisemitismus in der Mehrheitsgesellschaft wie auch in manchen migrantischen Communities eine solche Verbreitung erfahren.

Ich möchte das, gerade weil ich für wachsende Ängste jüdischer Menschen in Berlin großes Verständnis habe, ausdrücklich nicht zuallererst festmachen an der gewachsenen Zahl von Menschen mit muslimischem Glauben. Das hieße pauschalisierende Verdächtigungen auszusprechen und all die rechtsextremen Straftaten und Übergriffe auszublenden. Für Antisemitismus gibt

es keinerlei Entschuldigung. Antisemitische Einstellungsmuster und Praktiken in der Gesellschaft müssen ohne Ansehen der Personen und ihres Hintergrunds geächtet werden, mit aller Kraft.

Ich will, dass Jüdinnen und Juden ohne Angst vor Diskriminierung oder körperlicher Gewalt durch die Straßen gehen können. Ausgrenzung beginnt da, wo wir von anderen und uns sprechen. Aber wir werden nur friedlich zusammen leben können, wenn wir uns klar machen, dass es nur im Miteinander eine Zukunft für uns alle gibt. Wenn wir diesen Prozess nicht ernsthaft und voller Gewissenhaftigkeit angehen, wird es nichts.

■ *Bei vielen islamistischen Terroranschlägen in Europa waren auch jüdische Ziele betroffen, zum Beispiel in Toulouse, Brüssel, Paris, Kopenhagen. Laut Angaben des Verfassungsschutzes gibt es derzeit etwa 360 gewaltbereite Salafisten allein in Berlin. Außerdem sind mehr als 100 Berliner in das Kriegsgebiet in Syrien und Irak gereist, um dort zu kämpfen. Die Hälfte von ihnen soll bereits wieder zurückgekehrt sein. Die Gefahr für jüdische Einrichtungen in der Hauptstadt ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Basierend darauf erwarten die Gemeindeglieder eine sichtbare Anpassung der Sicherheitsmaßnahmen an die aktuelle Gefahrenlage. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen?*

Michael Müller, SPD ■ Wir kennen die Gefahr, die durch den islamistischen Terror ausgeht. Deshalb sind auch die finanziellen Mittel erhöht worden, um z.B. die Polizei und den Verfassungsschutz personell besser auszustatten. Auch auf Bundesebene wurde die Terrorbekämpfung stärker in den Fokus genommen. Es ist schlimm, dass wir jüdische Einrichtungen nach wie vor mit hohem Aufwand schützen müssen. Bereits durch den früheren SPD-Innensenator Erhart Körting wurde mit der jüdischen Gemeinde eine Sicherheitsvereinbarung abgeschlossen. Die Sicherheitsmaßnahmen werden eng abgestimmt. Wir werden die hohen Sicherheitsvorkehrungen aber niemals als Normalität hinnehmen.

Frank Henkel, CDU ■ Angesichts der gestiegenen Herausforderungen für unsere Sicherheitskräfte braucht unsere Polizei die bestmögliche Ausstattung. Wir haben in der vergangenen Legislaturperiode bereits das Personal erhöht und die technische Ausstattung verbessert. Diese erfolgreich eingeleitete Trendwende wollen wir fortsetzen. Deshalb machen wir uns für mindestens 700

zusätzliche Stellen bei der Polizei stark. Außerdem muss der Hauptstadtvertrag, der die Finanzierung der hauptstadtbedingten Aufgaben regelt, an die veränderte Situation angepasst werden. Statt der jetzigen ca. 60 Millionen Euro pro Jahr ist eine dreistellige Millionen-summe erforderlich, damit die Polizei den Aufgaben gerecht werden kann, die ihr aufgetragen wurden.

Bettina Jarasch, GRÜNE ■ Es steht völlig außer Frage, dass Schutzmaßnahmen ständig an die jeweilige Gefahrenlage angepasst werden müssen. Das reicht aber nicht allein. Wir müssen auch islamistische Rückkehrer aus Kriegsgebieten in den Fokus nehmen. Wir setzen darauf, dass Polizei wie Staatsanwaltschaft gegen diese Personen mit besonderem Engagement vorgehen und alle zur Verfügung stehenden rechtsstaatlichen Mittel ausschöpfen. Und wir müssen Jugendliche besser vor Radikalisierung schützen. Es geht um unser Zusammenleben.

Klaus Lederer, DIE LINKE ■ Der Schutz und die Sicherheit jüdischen Lebens in Berlin haben für uns Priorität. Das ist ganz klar unsere Verantwortung. Eine Einschränkung jedoch aus Sicherheitsgründen bis zur Aufgabe eines freien und vielfältigen jüdischen Lebens wäre nicht der richtige Weg, sondern eine Bankrotterklärung der offenen Gesellschaft.

Langfristig ist die beste und wichtigste Strategie zur Gewährleistung der Sicherheit jüdischen Lebens in Berlin eine Verankerung von Werten wie gegenseitigem Respekt, Solidarität und Friedfertigkeit.

ВОПРОСЫ К ЛИДЕРАМ ПАРТИЙ, ПРИНИМАЮЩИХ УЧАСТИЕ В ВЫБОРАХ В ПАЛАТУ ДЕПУТАТОВ БЕРЛИНА

■ *Еврейская община Берлина насчитывает около 10 000 членов и тем самым является крупнейшей еврейской общиной Германии. Как Вы оцениваете разнообразие еврейской жизни в Берлине сегодня?*

Михаэль Мюллер, СДПГ ■ Берлин – город многообразия, чем мы очень гордимся, а также город многообразной еврейской культуры. Далеко не само собой разумеется, что Еврейская община за последние десятилетия столь значительно выросла. Берлин многим обязан Хайнцу Галинскому. Наш город очень выигрывает, благодаря эмигрирующим сюда людям, особенно израильтянам, которые быстро привыкают к жизни в Берлине. Берлин, как магнит, привлекает молодежь из Тель-Авива, – и наоборот. Это замечательно. Учредителей новых совместных предприятий в Берлине и в Тель-Авиве мы поддерживаем как в политическом, так и в экономическом отношении.

Франк Хенкель, ХДС ■ Когда я размышляю о еврейской жизни в Берлине, я думаю, например, о Еврейском кинофестивале, о выставках в Еврейском музее, а также о еврейских ресторанах нашего города. Выбор одних только культурных мероприятий очень велик. Это доказывает, что еврейская жизнь давно стала плодотворной и неотъемлемой частью Берлина. Меня это очень радует.

Беттина Яраш, ЗЕЛЕНЫЕ ■ Мы, члены партии ЗЕЛЕНЫХ, рады тому, что еврейская культура вновь стала неотъемлемой частью жизни Берлина. Учитываем особую роль Берлина в «Третьем рейхе», это отнюдь не само собой разумеется! Еврейская община внесла огромный вклад в то, что ныне Берлин вновь считается открытым миру, современным и привлекательным для жизни городом. В течение прошедших лет, принимая в свои ряды иммигрантов из стран СНГ, она много сделала для их интеграции. Кроме того, мы рады постоянно растущему числу синагогальных сообществ в нашем городе, обогащающих его культурную и религиозную деятельность.

Клаус Ледерер, ЛЕВАЯ ПАРТИЯ ■ С радостью отмечаю, что еврейское сообщество в Берлине растет быстрее, чем в каком-либо ином городе мира. В

этом городе нацисты при активной поддержке немецкого населения подготовили и организовали уничтожение евреев и европейской еврейской культуры. Если евреи, не смотря на это прошлое, решают здесь жить, – это замечательный признак еврейского самоутверждения и возвращает Берлину важную часть его богатой культурной истории. Даже если это и не сможет восстановить неповторимого разнообразия еврейской жизни в Берлине до Холокоста. К счастью, сегодня «еврейская жизнь в Берлине» неотделима от «жизни в Берлине». Это естественная часть повседневной жизни в нашем городе.

■ *Как Ваша партия намерена способствовать дальнейшему развитию еврейской жизни в Берлине?*

Михаэль Мюллер, СДПГ ■ В 1994 г. мы подписали с Еврейской общиной Государственный договор и тем самым подтвердили желание Земли Берлин поддерживать и укреплять разнообразную еврейскую жизнь в Берлине. Следуя традиции таких важных покровителей еврейской жизни, как Вилли Брандт и Клаус Шютц, партия СДПГ всегда активнее других выступала за восстановление еврейской жизни в нашем городе на прочной основе. Эта позиция не изменилась и по сей день. Берлин очень выигрывает от разнообразия вероисповеданий его жителей. Поэтому мы выступаем за то, чтобы и еврейские учреждения, такие как синагоги, школы и детские сады, пользовались поддержкой города.

Франк Хенкель, ХДС ■ Предубеждения, ненависть и случаи насилия по отношению к людям, которые не скрывают своей принадлежности к еврейству, по-прежнему имеют место быть. Поэтому партия ХДС решительно объявила борьбу антисемитизму. Под моим руководством органы безопасности запретили рекламу Хезболлы на демонстрации в День Аль-Кудс 28-го июня, а также использование знаков, символов и эмблем этой организации. Кроме того, я распорядился принимать меры против любых подстрекательских лозунгов. Кто пропагандирует уничтожение целого народа и приветствует войну и насилие, тот злоупотребляет правом собраний.



CDU



DIE LINKE.
LANDESV ERBAND BERLIN

Беттина Яраш, ЗЕЛЕННЫЕ ■ Множество людей во всем мире мечтают жить в Берлине, поскольку его отличают открытость и терпимость. Мы, ЗЕЛЕННЫЕ, прилагаем все усилия к тому, чтобы так было и впредь. Сейчас особенно важно не терять бдительности, так как нашему мирному сосуществованию угрожают правые популисты с их подстрекательскими лозунгами. ЗЕЛЕННЫЕ видят в борьбе с антисемитизмом и последовательной защите еврейской жизни одну из центральных политических задач. Мы должны позаботиться о том, чтобы евреям нигде не приходилось скрывать свое еврейство или

опасаться за свою безопасность. Берлин должен быть благоприятным городом для жизни евреев.

Клаус Ледерер, ЛЕВАЯ ПАРТИЯ ■ Как политик, я постоянно поддерживаю контакт с Еврейской общиной, и не только в Дни памяти. Практиковать культуру памяти – важно, но недостаточно. Из событий прошлого проистекает наша обязанность поддерживать и укреплять еврейскую жизнь в Берлине. Я рад тому, что Колледж им. Авраама Гейгера – не без нашего содействия – вновь готовит раввинов, что еврейские дети и подростки обучаются в еврейских учебных заведениях, а также той особой поддержке, которую получает еврейская культура в Берлине. В этом отношении необходим и личный вклад отдельных людей. Например, я из личных средств поддержал выставку великолепного фотографа Руди Вайсенштейна в Центре Иудаики (Centrum Judaicum).

■ *В течение ряда лет результаты исследований и опросов показывают, что примерно 20% жителей Германии придерживаются антисемитских взглядов. В Берлине неоднократно подвергались нападению люди, которых по кипе можно было принять за евреев. Многие из новоприбывших мигрантов тоже привозят с собой антисемитские взгляды, царящие в тех странах, в которых они выросли. Каким образом Ваша партия намерена противодействовать этому тревожному явлению?*

Михаэль Мюллер, СДПГ ■ Эти исследования нас уже давно беспокоят. Очевидно, из-за окрепших ультраправых, националистских и правоэкстремистских движений, антисемитизм получает все больше признания в обществе. Мы внимательно следим и за соответствующими действиями исламистских группировок. Ясно одно: любые преступления должны повлечь за собой расследование и наказание. Необходимо расширять превентивную работу против возникновения антисемитских и правоэкстремистских настроений. На языковых и интеграционных курсах мы разъясняем беженцам основные ценности, на которых базируется наше общество, например, – на свободе вероисповедания. Фундаментом нашего совместного существования является Конституция, и это не подлежит обсуждению.

Франк Хенкель, ХДС ■ Основой мирного сосуществования являются ценности, заложенные в нашей Конституции. К ним относится и свобода вероисповедания. В этом отношении мы не готовы идти на компромиссы. Мы ожидаем от всех и каждого, что они будут придерживаться наших правил и законов. Кто этого не делает, ощутит на себе последствия своих действий.

Беттина Яраш, ЗЕЛЕНЫЕ ■ Партия ЗЕЛЕНЫХ внимательно следит за ситуацией и состоит в тесном контакте с органами безопасности, а также с еврейскими организациями и представителями еврейского сообщества. Мы знаем, что многие евреи озабочены прибытием большого числа беженцев из стран, в которых антисемитизм – повседневное явление. Поэтому мы столь же энергично боремся с антисемитизмом среди беженцев, как и с проявлениями враждебного отношения к евреям внутри нашего общества. Эти вопросы должны быть предметом интеграционных курсов. Однако большинство правонарушений с антисемитской подоплекой по-прежнему совершаются правыми экстремистами. Для нас непостижимо, почему этот вопрос не беспокоит сенатора по внутренним делам Франка Хенкеля. Несомненно, полиция предпринимает все возможное, чтобы найти преступников. Но часто проблема просто в том, что на улицах города недостаточно ее сотрудников. ЗЕЛЕНЫЕ стремятся к тому, чтобы во всех микрорайонах было больше полицейских, к которым можно обратиться. Мы возлагаем большие надежды на целенаправленную образовательную работу, которая начинается в школе. Позорно, что Сенат пренебрегает возможностями соответствующих программ. Они были бы сейчас крайне своевременны.

Клаус Ледерер, ЛЕВАЯ ПАРТИЯ ■ Наши политические действия соответствуют требованиям актуальной ситуации, как она ни прискорбна. Безопасность еврейской жизни и обеспечения этой безопасности регулярно попадают в нашу повестку дня. Невозможно смириться с тем, что современные формы антисемитизма настолько распространены в широких слоях нашего общества и в некоторых кругах мигрантов. Я полностью разделяю опасения еврейских жителей Берлина, поэтому хочу подчеркнуть, что это развитие не связано, в первую очередь, с растущим числом людей мусульманского вероисповедания. Такой подход был бы неверным обоб-

щением и игнорировал бы большое число экстремистских преступлений правого толка. Антисемитизму нет оправдания. Мы должны со всей решительностью раскрывать и преследовать антисемитские настроения и практики в обществе, невзирая на личность и происхождение преступников. Я хочу, чтобы евреи могли ходить по улицам города, не опасаясь дискриминации или физического насилия. Отчуждение начинается с того, что мы проводим различия между «нами» и «другими». Мирное совместное существование возможно лишь в том случае, если мы поймем, что наше будущее – в общности. Если мы не займемся этим процессом серьезно и добросовестно, у нас ничего не получится.

■ *Многие исламистские теракты в Европе были направлены и против еврейских объектов, например, в Тулузе, Брюсселе, Париже, Копенгагене. По данным Федерального ведомства по охране Конституции, в одном только Берлине на данный момент проживают около 360 салафитов, готовых применить насилие. Более 100 берлинцев отправились добровольцами в Сирию и Ирак для участия в местных военных действиях. Есть сведения, что половина из них уже вернулись. Угроза для еврейских учреждений столицы в последние годы сильно возросла. На этом основании члены Общины ожидают заметного усиления мер безопасности в актуальной ситуации. Будет ли Ваша партия выступать за соответствующие решения?*

Михаэль Мюллер, СДПГ ■ Мы осознаем опасность, которая исходит от исламистских террористов. На этом основании были повышены финансовые средства, направленные, например, на кадровое усиление полиции и сотрудников Охраны Конституции. На федеральном уровне борьба с террором тоже попала в центр политического внимания. Очень прискорбно, что мы до сих пор вынуждены столь внимательно защищать безопасность еврейских учреждений. Еще при бывшем сенаторе по внутренним делам, Эрхарте Кертинге, с Еврейской общиной был заключен договор об обеспечении ее безопасности. Меры по безопасности разрабатываются в тесном контакте с Общиной. Но мы никогда не смирились с тем, что их необходимость стала нормой.

Франк Хенкель, ХДС ■ Ввиду повышенных требований к работе наших сотрудников безопасности, необходимо позаботиться о том, чтобы полиция располагала наилучшим оборудованием. В период прошлого созыва мы уже повысили количество персонала и улучшили качество его технического оснащения. Мы хотим продолжить этот успешный процесс. Поэтому мы выступаем за создание 700 дополнительных рабочих мест в полиции. Кроме того, Договор, в котором установлено финансирование задач, связанных со столичным статусом Берлина, должен быть приспособлен к новой ситуации. Вместо 60 миллионов евро в год нам необходимо трехзначное число миллионов, чтобы полиция действительно могла справиться с порученными ей задачами.

Беттина Яраш, ЗЕЛЕНЫЕ ■ Само собой разумеется, что меры безопасности должны соответствовать актуальной ситуации. Но одного этого недостаточно. Мы должны внимательно следить за исламистами, возвращающимися из горячих точек. Мы полагаемся на то, что в отношении этих лиц по-

лиция и прокуратура будут действовать особенно решительно, полностью исчерпывая возможности, которые предоставляет им правовое государство. Кроме того, мы должны лучше защищать молодежь от радикализации. Речь идет о нашем существовании.

Клаус Ледерер, ЛЕВАЯ ПАРТИЯ ■ Защита и безопасность еврейской жизни в Берлине для нас задачи первостепенной важности. Это однозначно входит в нашу ответственность. Но ограничивать из этих соображений свободные и многообразные проявления еврейской жизни вплоть до отказа от них, было бы неверно. Это можно было бы по праву считать признанием полной неудачи открытого общества.

В долгосрочной перспективе, важнейшей стратегией для обеспечения безопасности еврейской жизни в Берлине является укрепление в обществе таких моральных ценностей как взаимное уважение, солидарность и миролюбие.

<p>DIE NEUE SYNAGOGE IN DER ORANIENBURGER STRASSE – EIN EINZIGARTIGES ZEUGNIS UND SYMBOL DEUTSCHEN JUDENTUMS</p> <p>1866 eingeweiht, war die Neue Synagoge das größte jüdische Gotteshaus Deutschlands und ein Zeugnis für das Bestreben, deutsche und jüdische Identität zu verbinden. Bewusst wählte die Jüdische Gemeinde die Lage in der Mitte Berlins und gleichzeitig in einem traditionellen jüdischen Wohngebiet. Der prächtige Bau reflektierte ihr Selbstverständnis: nicht nur geografisch mittendrin – auf Berlinerisch „mittenmang“ – sondern Teil der deutschen Gesellschaft zu sein. Deutsches Judentum wurde zunehmend zu einem Synonym für Liberalität und Toleranz, auch im gesellschaftlich-politischen Sinne.</p> <p>Die Mehrheit der Berliner Juden im 19. Jahrhundert führte ein bürgerliches Leben, das von der Religion nur noch teilweise geprägt war. Die Neue Synagoge ist ein Beispiel für die Reformierung des Gottesdienstes, in den die deutsche Sprache, Orgel und ein gemischter Chor Einzug fanden.</p> <p>Während des Novemberpogroms 1938 wurde die Neue Synagoge geschändet; 1940 fand der letzte Gottesdienst statt. 1943 durch Bomben zerstört, wurde der Synagogenhauptaum 1958 gesprengt. Die Vorderfront blieb als Mahnmahl erhalten und wurde, mit anderen historischen Bauteilen, seit 1988 durch die Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum wieder aufgebaut.</p> <p>„Tuet auf die Pforten ...“, fordert die hebräische Inschrift über den Portalen. Am 150. Jahrestag der Einweihung der Neuen Synagoge werden alle Portale zur ehemaligen Synagoge weit offen stehen. Die Neue Synagoge ist „mittenmang & tolerant“.</p> <p>Das Centrum Judaicum öffnete 1995 als Museum, kulturelles Zentrum, Forschungsstätte und Archiv. Allein sein Museum hatte bisher 3,1 Millionen Besucher aus dem In- und Ausland.</p>	<p>בית הכנסת החדשה בברלין - גשרים יחדיוקים Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum</p>  <p>MITTENMANG & TOLERANT 150 Jahre Neue Synagoge</p> <p>Tag des offenen Denkmals am 11. September 2016</p> 	<p>TAG DER OFFENEN PORTALE VON 10 BIS 20 UHR</p> <p>Musikalischer Einklang In Windeseile durch 150 Jahre (10-11 Uhr) Vor den Portalen</p> <p>Ausstellung: Mittenmang & Tolerant – 150 Jahre Neue Synagoge</p> <p>Open-Air Konzerte: Klänge der Neuen Synagoge – von Berlin bis London und zurück Synagoga Ensemble Berlin Chor und Jugendchor der Belsize Square Synagogue, London Jugendchor der Synagoge Pestalozzistraße, Berlin In Kooperation mit dem Louis Lewandowski Festival</p> <p>Lesungen: Was mittenmang in Berlin für Juden hieß und heißt Konzerte und Lesungen von 11-12 Uhr und 14-16 Uhr im Wechsel</p> <p>Die Ruine der Neuen Synagoge in (bewegten) Bildern (Filmaufnahmen, 1987)</p> <p>Musikalischer Workshop Eine Zeitreise zu Komponisten und Kantoren um die Neue Synagoge (12.15 Uhr)</p> <p>Filmvorführungen (Deutsch mit engl. Untertiteln) Im Himmel, unter der Erde (10.30 Uhr) Oma & Bella (13 Uhr) Rabbi Wolff (17 Uhr)</p> <p>Führungen durch die Dauerausstellung Deutsch: 11, 13, 15, 16 Uhr Englisch: 12, 14 Uhr Kinderführungen: 11.30 Uhr und 14.30 Uhr (Deutsch)</p> <p>Fragen an die Rabbinerin (16 Uhr) Speziell für Kinder: 15.30 Uhr</p> <p>Kulinarische Leckerbissen</p> <p>And The Beat Goes On Musikalischer Ausklang mit zeitgenössischer synagogaler Musik (19 Uhr) Vor den Portalen</p>
---	--	--

VERANSTALTUNGEN

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | ☎ 880 28-0

- Mo 5** **Child Survivor**, jeden 1. Montag im Monat
15.30–18 Uhr, Kontakt 29003657
- Di 6** **Jüdischer Liederchor**, Proben jeden Dienstag
18.00 Репетиции по вт.
- Fr 23** **Kabbalat Schabbat** für Schoa-Überlebende
16.00 Großer Saal

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-121 (Frauenklub: abweichend
Joachimsthaler Str. 13, Zi 202)

- Fr 2** **Klub Moskau**. Заседание актива клуба.
11.00 Разработка плана на 2-е полугодие. Ком. 314
- Mo 5** **Frauenklub**. Леонид Яблонский (гитара).
12.00
- Mo 5** **Kunst- und Literaturklub**. Заседание Клуба.
16.00 Подготовка к презентации Альманаха «До и после» №20. Ком. 314
- Di 6** **Klub Kiew & Freunde**. «Я обвиняю!» Эмиль
15.00 Золя. Европейские, русские писатели и поэты об антисемитизме и евреях. Вед. Ж. Гальперина. Мифгаш
- Mi 7** **Klub Leningrad**. Расширенное заседание
11.00 правления и актива клуба. План работы на октябрь 2016. Ком. 314
- Mi 7** **Klub Bakinez**. Собрание актива, подготовка к
15.00 вечеру.
- Mi 7** **Klub Moskau**. Ко дню г. Москва «Ах, Арбат
16.00 мой Арбат.» Вед. О. Дашковская. Мифгаш
- Do 8** **Klub Dnepr**. Собрание актива. Подготовка к
11.00 открытию клуба «Днепр». Ком. 314
- Do 8** **Moreshet**. Дискуссионный клуб. «Насколько
17.00 оправдана новая публикация „Mein Kampf“?». Вед. Д. Призамд. Мифгаш
- Mo 12** **Frauenklub**. «Таинственный мир Гейши». Вед.
12.00 Е. Глесс.
- Mo 12** **Kunst- und Literaturklub**. Заседание Клуба.
16.00 Репетиция презентации Альманаха «До и после» №20. Ком. 314
- Di 13** **Klub Odessa**. «С днем рождения, Одесса!».
16.00 Мифгаш
- Mi 14** **Klub Leningrad**. «Он хотел быть Богом.
15.00 Александр Македонский». Вед. Е. Глесс. Мифгаш
- Do 15** **Klub Dnepr**. Собрание актива. Подготовка к
11.00 открытию клуба «Днепр». Ком. 314

- Do 15** **Moreshet**. Религиозно-философский семи-
17.00 нар. Филосовское содержание еврейских праздников. Докл. М. Румер, редактор газеты «Еврейская панорама». Ком. 314
- Do 15** **Klub Bakinez**. 10 лет клубу «Бакинец». Нас
18.00 порадует своим выступлением солист Кёльнского филармонического оркестра – Фаик Алиев – скрипка. И другие сюрпризы: восточные яства, танцы. Мифгаш
- Fr 16** **Klub Moskau**. Заседание актива клуба.
11.00 Подготовка к вечеру 21.09. Ком. 314
- So 18** **Klub Kiew & Freunde**. Однодневная автобус-
ная экскурсия в г. Görlitz. Судьба евреев и история города. Информация в клубе.
- Mo 19** **Frauenklub**. Возникновение Еврейского
12.00 Государства. Вед. Э. Донская.
- Mo 19** **Kunst- und Literaturklub**. Заседание Клуба.
16.00 Подготовка презентации Альманаха «До и после» № 20. Ком. 314
- Di 20** **Klub Odessa**. Заседание актива Клуба. Ком. 314
11.00
- Di 20** **Klub Kiew & Freunde**. Осенние еврейские
15.00 праздники. Вед. Г. Грубарг. | Теория относительности в любви и судьба: Альберт Эйнштейн, Маргарита и Сергей Каненковы. Вед. Е. Глесс. Мифгаш
- Mi 21** **Klub Moskau**. «Бермудский» треугольник
16.00 любви: Алексей Каплер, Светлана Аллилуева, Юлия Друнина. Вед. Е. Глесс. Мифгаш
- Do 22** **Moreshet**. Из цикла «Исторические этюды о
17.00 Германии». «Генрих Птицелов – отец императора». Докл. Нонна Буравчук. Мифгаш
- So 25** **Klub Dnepr**. Торжественное открытие клуба
15.00 «Днепр». Großer Saal, Oranienburgerstr. 31
- Mo 26** **Frauenklub**. Осенние праздники. Рош-а-Шана.
15.00
- Mo 26** **Kunst- und Literaturklub**. Рош-а-Шана и
17.00 осенние еврейские праздники. Презентация юбилейного Альманаха «До и после» № 20. Вход свободный. Мифгаш
- Di 27** **Klub Odessa**. Осенние еврейские праздники.
16.00 Мифгаш
- Mi 28** **Klub Leningrad**. Начало истории человече-
15.00 ства. Еврейские праздники. Вед. Д. Призамд. Мифгаш
- Do 29** **Moreshet**. Музыкальная гостинная. «С чего
17.00 начинается Родина Марка Бернеса». Вед. А. Кисселева. Мифгаш

JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin

So 4 **Kwutzot für 5- bis 19-Jährige**
13.00 jeden Sonntag ab 13 Uhr

PROJEKT »IMPULS«

☎ 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

Do 8 **Theaterstudio »Lori«.** Alle, die tanzen und
14.00 singen können, sind herzlich eingeladen!
Leiterin: Elena Klyuchareva, 0176-56 65 45 51.
Oranienburger Str. 29 (Proben: Mo, Mi, Do 14-19)

So 11 **Potsdam.** Stadtführung mit Ludmila Buditch.
11.00 Экскурсия «Неизвестный Потсдам: улица
банкиров, прогулка вдоль озера, потомки
Феликса Мендельсона Бартольди, закрытый
город КГБ, остров дружбы». Tel. 0163 74 34 744.
Treff: U7 Rathaus Spandau. Просьба не опазды-
вать! Bus 638 um 11.22. Зона С: 1,60 + 5,-

Do 15 **Zlata Razdolina, Sängerin, St.-Petersburg/Israel.**
19.00 ЗЛАТА РАЗДОЛИНА, автор-исполнитель,
Королева романса. Ее песни исполняли Э.
Хиль, Л. Долина, Н. Брегвадзе. В концерте-от-
кровении «Только для своих» прозвучат песни
и романсы на стихи поэтов Серебряного века,
шансон, песни об Израиле, еврейский джаз и
песни на идиш. Живой звук, уникальный
видеоряд! Fasanenstr. 79-80, Большой зал. 10,-/8,-

So 18 **Club »Tourist«** mit Vladimir Geibel. 12 Km zu
10.00 Fuß. Max-Liebermann-Villa, Haus der Wannsee-
Konferenz, Park am Schloss Glienicke. Tel.
0152-33762495. Treff: S1 / S7 Wannsee

So 18 **Altes Museum** für Kinder 5-7 J. mit Natalia
12.00 Holler. Экскурсия для детей 5-7 лет и родите-
лей в Музей античности: «Сказки греческой
вазы». Зарисовки и игры. Anmeldung: 0163 -74
34 744. Treff: an der Museumskasse. 7,-

Mo 19 **Frau Kalbfleisch:** Gespräch. Г-жа Кальбфляйш:
17.30 «Изменения в законе по уходу за пожилыми
людьми. Ответы на вопросы». Мифгаш,
Oranienburger Str. 29

Mo 19 **Club »Kinosaal«** mit Nata Merenkova. Film
18.00 «Леди в фургоне», Великобритания, 2015.
Комедия, драма, биография. Реж. Н. Хайтнер. В
ролях: Мэгги Смит, Д. Бродбент и др. История
эксцентричной лондонской старушки,
героини пьесы Беннета. Номинация на
Золотой глобус Британской академии.
Мифгаш, Oranienburger Str. 29

Mi 21 **Brücke-Museum** mit Natalia Holler: »Emil
11.00 Nolde. Der Maler«. Экскурсия на новую
выставку в Музее экспрессионизма «Худож-
ник Эмиль Нольде». Anmeldung: 0163 -74 34
744. Treff: U9 Rathaus Steglitz. 3,-

Do 22 **Rosch Haschana für Kinder** 8-12 J. mit Alisa
17.00 Poplavskaya. Встречаем Еврейский Новый Год
с Улыбкой! Интерактивные игры, творческая
мастерская, традиционное угощение для
детей 8-12 лет. Ведущая: Алиса Поплавская.
Рук. Елена Кеглина. Записывайтесь прямо
сейчас! Т. 0163-74 34 744, 880 28-404. Fasanenstr.
79-80

So 25 **Neubrandenburg.** Stadtführung mit Ludmila
9.30 Buditch. Экскурсия в Нойбранденбург:
«Еврейские места. Старейший театр на севере
Германии, самое сохранившееся и интерес-
ное городское укрепление в стране». Treff:
Bhf. Gesundbrunnen, Gleis 10, у билетного
автомата. 1.36. без пересадки. Т. 0163 74 34 744.
15,-

Mi 28 **Film- und Theatervorstellung »75 Jahre Babij**
19.00 **Jar«:** Schauspieler und Musiker aus Kiev und
Moskau. Композиция к 75-летию трагедии в
Бабьем Яру. Синтез поэзии, музыки, театр и
кино. Выступают: н.а. Украины Г. Мельский; М.
Зюлин, ударные; М. Барановский, гитара; Г.
Аветисов, рояль. Большой экран. Живой звук.
Fasanenstr. 79-80, Большой зал.

Do 29 **Buchpräsentation »Vierte Welle«.** Jüdische
18.00 Literaten in Berlin. Презентация альманаха
«Четвертая волна». Выступают берлинские
литераторы. Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff

So 2.10. **Jüdisches Leben in Neukölln.** Stadtführung
13.30 mit Ludmila Buditch. Экскурсия «Еврейская
жизнь Нейкельна и неизвестные достоприме-
чательности района». Treff: U7 Neukölln.
Т. 0163 74 34 744. 3,-

TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79-80, ☎ 880 28-245

So 4 **Konzert** G. Gassanov: Herbstlaune. Осенние
15.00 мотивы

So 11 **Konzert** P. Czajkowski (Gesang), K. Nasarov
15.00 (F-no): Populäre Lieder. Популярные песни

So 18 **Konzert** A. Karmanova (Gesang, V. Silkin (F-no):
15.00 Populäre und Klassische Melodien. Популярные
и классические мелодии

So 25 **Vortrag** Rab. Golovatschov: Die Hohen
15.00 Feiertage. Осенние еврейские праздники

VERANSTALTUNGEN

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

- Mo 5** **Chemie.** Individuelle Konsultationen für 8.-13. Kl. (+19.9.). Dr. B. Lurik. Anmeldung, T 465 79 72
- Mi 7** »Schwierige Fragen« der Schulchemie (+21.9.). Prof. V. Mairanowski. Anmeldung T 465 79 72
- So 11** **Teilnahme am Kulturabend mit dem jüdischem Schriftsteller Igor Gubermann**
- Mi 14** **Biologie, Genetik.** Individueller Unterricht für Gymnasiasten (+28.9.). V. Kochergin. T 236 271 32
- Mo 26** **Sitzung** des Vorstands- und der aktiven Mitglieder der WiGB
15.00

KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

Passauer Straße 4 | ☎ 236 26 382

- Do 1** **Versammlung der Klubmitglieder**
12.00
- So 4** **Rosch Chodesch Elul**
12.00
- Do 8** »Melachot«
12.00 mit M. Furer
- So 11** **Krankenbesuch**
12.00
- Do 15** »Zwischen Rosch Haschana und Jom Kippur«
12.00 mit M. Furer
- So 18** **Gemeinsame Spiele**
12.00
- Do 22** **Iwrit für Anfänger**
12.00

SENIORENTREFF »ACHVA«

Gemeindehaus, Fasanenstr. 79–80, ☎ 880 28-245

- Mi 7** **Altjiddisches Kabarett** mit Musik und Puppen (mit Puppenspieler) in deutscher Sprache
15.00
- Mi 14** **Zlata Razdolna**, bekannte Sängerin aus Israel, singt Lieder in Iwrit und Jiddisch und spielt Gitarre und Klavier dazu
15.00
- Mi 21** **Das Duo Josif Gofenberg mit »Klezmer Musik«**
15.00
- Mi 28** **Ora Gutman mit Gedanken über die kommenden »Hohen Feiertage«**
15.00

IKC »BNEJ OR«

Passauer Straße 4, 10789 Berlin

- Fr 2** **Lesetheater »Mendel & Söhne«.** Proben Mo, Di, Fr | Di 17.00 Literatur-Meisterklasse
17.00

Mi 7 Singletreff

18.00 Leitung L. Landsmann (jeden 1. +2. Mittwoch)

Mi 21 Dom Deribas

17.00 (jeden 3. + 4. Mittwoch)

KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

- Di 13** **Konzert** Vera Menakova (Gesang). Концертная программа. Поёт Вера Минакова
15.00
- Di 27** **Vortrag** »Jüdische Feiertage im Herbst«, Rabbiner Rozwaski. Лекция: «Осенние еврейские праздники», Раввин Роцваски
15.00

TALMUD TORA SCHULE

Joachimsthaler Straße 13, VH, 1. Stock. ☎ 88 625 400, 448 21 53, 0170 94 79 718, Izabella Bairamov

- So 4** **Willkommen zum Neuen Schuljahr 2016/17.**
11.00 Party für Kinder & Eltern.
- Mo 5** **English small Talk** für Fortgeschrittene (Deutsch, Hebräisch)
15.00
- Mo 5** **Lev Leachim:** Seminar »Großzügigkeit gegenüber dem Nächsten«. Bikkur Cholim. Krankenbesuch
17.00
- Di 6** **Deutsch und Schulvorbereitung.** Gruppen und Einzelbetreuung (deutsch)
16.00
- Di 6** **Erziehungsberatung** mit J. Mossmann
17.00
- Di 6** **Kinderchorgruppe »Sevivonim«**
18.00
- Mi 7** **Frauenseminar** »Monat Elul & Bußgebete - Slichot«. Mod. Bella Bairamov.
17.00
- Do 8** **Art Club.** Filmvorführung: Abstrakt Art »POLLOCK« (USA 2000, R: Ed Harris; russ.)
15.00
- Do 8** **Vorbereitung zur Theateraufführung** anläs. »Rosch Haschana«
17.00
- So 11** **Judentum, Fremdsprachen, israelische Lieder, Tänze und Kunst**
11.00
- So 11** **Kindersportgruppe** (Oranienburger Str. 29, Turnhalle)
13.00
- So 11** **Kino Klub.** Film »Am Anfang « (USA 2000, R: Kevin Connor, deutsch)
14.00
- Mo 12** **Klub »Initiative«:** Встреча с поэтом, бардом, журналистом Сергеем Гапоновым.
17.00
- Mi 14** **Treffen mit dem Künstler A. Scherstjuk.**
16.00 Встреча с ювелиром ордена Мемориального фонда »ФАБЕРЖЕ«, народным мастером Украины г-ном А. Шерстюк. Художник – ювелир, скульптор малой пластики. Herbartstr. 26.

- Do 15** **Wir lernen, schreiben, lesen und rechnen**
17.00 (deutsch)
- Do 15** **Modellieren, Origami, Handarbeit**
17.00
- So 18** **Elternklub:** »Warum hat das jüdische Neujahr verschiedene Namen?« Mod. Bella Bairamov
13.00
- So 18** **Ausflug: Kinderbauernhof** am Görlitzer Park.
15.00 Treff im TTS mit Voranmeldung
- So 18** **Eröffnung der Kinderkunstschule MAD School.** Открытие Школы искусств: танцы, музыка, театр, живопись. Leiterin: Maria Jarkova, T. 0152-27393127. Oranienburger Str. 29, Großer Saal.
12.00
- Mo 19** **Jazz club.** Thema: »In A Sentimental Mood«.
17.00 G. Green, C. Haden, G. Rubalcaba. Mod. J. Wertkin
- Di 20** **Englischkurs** für Kinder
16.00 in drei Altersgruppen
- Di 20** **Jüdische musikalische Erziehung**
18.00
- Mi 21** **Dr. Erna Ladanyi** (Transnistrien/Rumänien).
15.00 Phasen des Lebens in Fotos und Dokumenten. Д-р Эрна Ладани. (Румыния/транснестрия.) Этапы жизненного пути в фото и документах. Herbartstr. 26.
- Do 22** **Mathematik & logisches Denken.**
16.00 Nachhilfe bei den Hausaufgaben (deutsch)
- Do 22** **Elternklub** »Как привить любовь к чтению«.
18.00 Беседа с социальным педагогом.
- So 25** **Kinderausflug:** Jüdisches Museum Berlin
14.00 »Willkommen im Museum – Backworkshop«.
Treff in TTS mit Voranmeldung.
- Mo 26** **The Circle of Jewish Life in Postcards** zu
17.00 Rosch Haschana. Круг еврейской жизни в почтовых открытках к празднику Рош га Шана«.
- Do 29** **Ausstellungsbesuch Hamburger Bahnhof:**
14.00 »Abstrakt Art« . Treff in TTS mit Voranmeldung.
Mod. K. Obretenov

SONSTIGES

- Do 1** **Marlene Dietrich im Café Größenwahn** + 6., 7.,
20.00 15., & 2., 16., 17., 23., 20.30 Uhr, Theater Größenwahn,
Deutsch-Jüdische Bühne Bimah UG, Meinekestr. 24.
- Sa 3** **Ephraim Kishon – Humoresken** + 4., 11., 19 Uhr
20.30 & 13., 20., 21., 20 Uhr, Theater Größenwahn,
Deutsch-Jüdische Bühne Bimah
- Di 6** **In Erinnerung an Dr. Alfred Gottwaldt.**
19.00 Joseph Hoppe, Peter Klein, Diana Schulle,
Moderation: Andreas Nachama. Eintritt frei.
Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8

- Mi 7** **Krisenzeiten – die Zuwanderung, Europa**
19.00 **und die Last der Vergangenheit.** Podiumsdiskussion mit Dan Diner, Adam Michnik, Dietmar Herz, Étienne François, Hans Kundnani. Eintritt frei.
T 25 993 488. Jüdisches Museum, Lindenstr. 9-14
- Do 8** **Hollaender and Friends** + 14., 22. & 9., 20.30 Uhr,
20.00 Theater Größenwahn, Deutsch-Jüdische Bühne Bimah.
- Sa 10** **Kurt Tucholsky – Kabarett** + 24. & 18., 25., 19
20.30 Uhr, Theater Größenwahn, Deutsch-Jüdische Bühne Bimah
- So 11** **Jazz in the Garden. Libelid Quintett** – Ambient Jazz. Eintritt frei. Jüdisches Museum
11.00
- So 11** **Mittenmang & Tolerant. 150 Jahre Neue Synagoge.** 10-20 Uhr. Oranienburger Str. 29, 10117
10.00
- Di 13** Vorträge und Podiumsdiskussion: **Der Hitler-Stalin-Pakt 1939 und seine Folgen.** Eintritt frei,
19.00 Topographie des Terrors
- Di 13** **Golem – die Legende vom Menschen.**
19.00 ARTE-Filmpremiere und Gespräch. Doku von Torsten Striegnitz/Simone Dobmeier. Eintritt frei, Anmeldung T 25 993 488, reservierung@jmbberlin.de. Jüdisches Museum
- Do 15** **Buchpräsentation.** Nationalsozialistische
19.00 Täterschaften. Nachwirkungen in Gesellschaft und Familie. Oliver von Wrochem, Horst Ohde, Johannes Spohr. Eintritt frei, Topographie des Terrors
- Sa 17** **»Gesegnet sei die Erinnerung an dich«. 100 Jahre Synagoge Fraenkelufer.** Fraenkelufer
20.00 10-16, 10999 Berlin-Kreuzberg
- Di 20** **Buchpräsentation:** Das »Dritte Reich« nach
19.00 Hitler. 23 Tage im Mai 1945. Vortrag: Klaus Hesse. Eintritt frei, Topographie des Terrors.
- Di 20** **Buchpräsentation** mit dem Autor: Leon de
19.30 Winter »Geronimo«. 10/7;. Karten: T 88 24 250. Jüdisches Museum.
- Di 27** **Saul Friedländer:** »Wohin die Erinnerung führt.
19.30 Mein Leben«. Buchpräsentation mit dem Autor und dem Schauspieler Ulrich Matthes. 10 /7 Euro. Karten: T 88 24 250. Jüdisches Museum.
- Mi 28** **Villa Jasmin.** Frankreich, 2008. Der Film erzählt
19.00 vom Leben tunesischer Juden. Eintritt frei, Anmeldung T 25 993 488, reservierung@jmbberlin.de. Jüdisches Museum
- Do 29** **Gala: 15 Jahre Deutsch-Jüdisches Theater** mit
20.00 der Premiere »Die syrische Seele in der jüdischen Braut«, Theater Größenwahn
- Fr 30** **»Die syrische Seele in der jüdischen Braut«,**
20.30 Theater Größenwahn, Deutsch-Jüdische Bühne Bimah

30 JAHRE JÜDISCHE GRUNDSCHULE

Unser Sommerfest am 10. Juli stand diesmal unter dem Motto »30. Geburtstag der Jüdischen Grundschule«.

Unsere Schulleiterinnen Frau Koziner und Frau Godesa hatten schon lange im Vorfeld »alle Hebel« in Bewegung gesetzt, damit dieser besondere Ehrentag gebührend gefeiert werden konnte. Unsere Schulsekretärin, Frau Bialek, scheute keine Mühe, um möglichst viele ehemalige Schüler und Mitarbeiter ausfindig zu machen und Frau Averbeck, Klassenlehrerin der 1a, verschönerte mit ihrem Mann unsere Schule künstlerisch. Der Gemeindevorsitzende, Herr Dr. Joffe sowie unsere Schuldezernentin Frau Apt unterstützten die Feierlichkeiten nicht nur finanziell sehr großzügig.

Am Jubiläumstag selbst wurde man schon auf dem Weg in das Gebäude auf die besondere Feier eingestimmt. Der Eingangsbereich war mit blau-weißen Luftballons geschmückt und die Klasse 6a empfing die Gäste an einem Infostand. Frau Koziner eröffnete die Veranstaltung und erzählte viel Wissenswertes über die Entstehung der Schule sowie ihre 30jährige Geschichte. Nachdem Herr Rabbiner Segal die Gäste begrüßt hatte, gratulierte Herr Dr. Joffe der HGS und sprach unter anderem über die erfreulich wachsenden Schülerzahlen in den letzten 30 Jahren und dass der Bedarf wohl noch weiter stetig wachsen werde.

Unser Musiklehrer, Herr Igor Ginzburg, sorgte für ein großes musikalisches Programm. Das Schulorchester spielte, der Schulchor und ein Klezmer-Trio traten auf, und viele kleine Talente sangen und tanzten vor dem begeisterten Publikum. Unter der Leitung von Frau Gutman, Frau Neumann und Frau Kauschke wurden israelische Volkstänze aufgeführt.

Auf dem Schulhof sorgte der Elternbeirat für einen großen Kuchen- und Getränkestand. Die Pädagogen unserer Schule betreuten die Bastelstände, auf dem Hof gab es eine Cocktailbar, der neue Jüdische Kalender wurde zum Kauf angeboten, ebenso wie das HGS-Koch-Backbuch »Shabbat-Feiern«. Dank der Organisation und finanziellen Unterstützung der Gemeinde gab es viele kulinarische Spezialitäten, die in der Küche zubereitet wurden, einen Grill auf dem Parkplatz, einen DLRG-Schminkstand, eine kleine Eisenbahn und einen Photomaten, der mit großer Begeisterung angenommen wurde. Auch viele Ehemalige freuten sich, wieder einmal in ihrer alten Schule zu sein.

Ein großes Dankeschön möchten wir auch denen sagen, die hier nicht genannt wurden und die hinter den Kulissen fleißig waren. Dieses Jubiläumsfest war wirklich einmalig schön!





Mesusa in der HGS

Herr Rabbiner Zinvirt brachte im Rahmen des Religionsunterrichtes mit der 2a, 2b und der 3a am 25.5.2016 eine Mesusa am Türrahmen der Aula an. Zuvor hatte er den Kindern die Bedeutung der Mesusa erklärt und alle Kinder durften sich das innen liegende Pergamentpapier mit dem »Schma Israel« anschauen und es lesen.



Gesangswettbewerb in der HGS

Ende Mai nahm die Heinz-Galinski-Schule auf Initiative unseres Musiklehrers Igor Ginzburg am bundesweiten Gesangswettbewerb »Unsere Stimme hat was zu sagen« teil. Geprobt wurde klassenweise im Musikunterricht und bei zwei Generalproben. Am Wettbewerbstag versammelten sich die Schüler nach den Bundesjugendspielen in der Sporthalle. Die Jungen stellten sich in der Form eines Magen David auf und die Mädchen bildeten einen Kreis um sie herum. Zwei Musikpädagogen – die Minimusiker – bauten ein kleines Tonstudio für die Audio- und Videoaufnahmen auf und außer dem Wettbewerbssong konnten noch drei weitere Lieder in Hebräisch für die CD aufgenommen werden. Im Juni konnte dann im Internet gevotet werden. Gesiegt hat am Ende die Hamburger Schule Ernst-Henning-Straße. Unter www.minimusiker.de/UnsereStimme kann man auch den HGS-Beitrag anschauen.



DAS KITA-SOMMERFEST



DIE FESTE FEIERN, WIE SIE FALLEN

Jom Jeruschalajim am Jüdischen Gymnasium



Auch wenn sich am Himmel bedrohlich dunkle Wolken ballten und einige Tropfen Richtung Erde schickten, so war doch unser Schulfest ein voller Erfolg. Bei sommerlichen Temperaturen vergnügte sich am Jom Jeruschalajim Groß und Klein rund um die Schule mit Sportspielen wie Riesenmikado, Torwandschießen, Dosenwerfen und an der Schokokusswurfmaschine, die jedoch wegen der Hitze nicht mit Schokoküssen, sondern mit Kaubonbons und ähnlich hitzebeständigen Süßigkeiten bestückt war. Die Klassen 8 bis 10 boten an ihren Ständen Kaffee und Kuchen, Waffeln sowie kalte Getränke an. Informationen über unsere Schule und andere jüdische Einrichtungen wurden von unserem Förderverein und von der Naale-Elite-Akademy bereitgestellt. Wem das Glück hold war, der gewann an der Tombola einen Reisegutschein. Und auch die Kultur kam nicht zu kurz: Um 12.30 eröffnete der Chor das Programm mit einem Medley, bei dem unser Musiklehrer Boris Rosenthal Musik von den Comedian Harmonists (»Mein kleiner grüner Kaktus«), moderne israelische (»Tel Aviv, Tel Aviv«) und traditionelle jüdische Lieder (»Hewenu Schalom Alejchem«) kunstvoll arrangiert hatte. Kurzum: ein wirklich gelungenes Fest!

Ulla Berhanu



© Margrit Schmidt

Поздравляем! Herzlichen Glückwunsch, Leah!

Ohne Fremdsprachen ist unser Leben nicht mehr vorstellbar. Mit ihrer Hilfe erschließen wir uns wichtige Informationen, sie erleichtern uns das Reisen und wir wenden sie täglich in Ausbildung und Beruf an. Jedermann ist also klar: Man braucht Fremdsprachen. Leah Rosenthal aus der Klasse 9a beherrscht neben Hebräisch und Englisch auch Russisch. Ihr sprachliches Können bewies sie in diesem Jahr beim Bundessprachenwettbewerb, an dem sie in Russisch teilgenommen hat und aus dem sie in der Kategorie Solo als Siegerin hervorgegangen ist. Bei diesem Wettbewerb, der in den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Latein, Russisch, Spanisch und Alt-Griechisch durchgeführt wird, mussten sich die Teilnehmer in kreativem Schreiben, Landeskunde, Text- und Hörverstehen beweisen. Die besten aus ganz Deutschland treffen sich im September in Hennef beim Finale, dem Sprachenturnier, an dem auch Leah teilnehmen wird. Dort werden dann die Bundessieger ermittelt. An Leahs Erfolg hat nicht zuletzt ihre Russisch-Lehrerin Frau Satareva besonderen Anteil.

Ulla Berhanu





קהילה ברלין

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

Jeden Sonntag Juze Olam

© Margrit Schmidt

13:00–17:00 Uhr

Besucht unsere Chugim

Tanzchug | Theater-Chug | Bastelchug und vieles mehr!

Peulot mit super spannenden Themen

Jüdische Traditionen | lehrreiche und spaßige Ausflüge

Wir freuen uns auf euch!



Joachimsthaler Str. 13, 10719 Berlin | jugendzentrum.olam@jg-berlin.org

GRADUATION DES TOURO COLLEGE



Am 15. Juni wurden im Jüdischen Gemeindehaus in der Fasanenstraße 40 Studenten des Touro College Berlin feierlich graduiert. Die 28 Bachelor- und 12 Masterabsolventen wurden von der Vizepräsidentin und Rektorin des Touro College Berlin, Sara Nachama, herzlich begrüßt. Zu den Gratulanten gehörten u.a. Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Steffen Krach, Staatssekretär für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Dr. Simcha Fishbane, Assistent des Präsidenten Touro College New York und Reinhard Naumann, Bezirksbürgermeister von Charlottenburg-Wilmersdorf.

© Margit Schmidt

ANTI-AL-QUDS-DEMONSTRATION



Gemeinsam mit der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Petra Pau, Innensenator Frank Henkel, Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann, dem israelischen Botschafter Yakov Hadass-Handelman und der Vorsitzenden des Förderkreises des Holocaustmahnmals Lea Rosh sowie Hunderten Demonstranten bekundete der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin Dr. Gideon Joffe am 2. Juli auf dem Kurfürstendamm seine Solidarität mit Israel und forderte sowohl den Verbot des gleichzeitig stattfindenden sogenannten »Al-Quds-Marsches« als auch ein Ende der Appeasement-Politik Deutschlands gegenüber dem Iran.

© M. Schmidt

ГДЕ ВСТРЕЧАЮТСЯ ПОКОЛЕНИЯ – СЕМЕЙНЫЙ ЦЕНТР СИОН

Семейный Центр Сион при Еврейской общине Берлина уникальным образом способствует сближению поколений. Разнообразная программа мероприятий для детей дошкольного и школьного возраста, для молодежи и пожилых людей охватывает различные курсы, лекции, тематические вечера, развлекательные программы и многое другое.

После того, как четыре года назад Центральный благотворительный фонд евреев в Германии внезапно прекратил финансирование Центра, созданного в 1990 г., Правление Еврейской общины вынуждено было оперативно найти возможность его спасения. Решено было взять проект со всеми его заведениями и клубами под свою эгиду. Под руководством Председателя общины д-ра Гидеона Йоффе и при деятельной поддержке Милены Розенцвейг-Винтер, занимавшей тогда пост Ответственной по интеграции, удалось обеспечить дальнейшее существование популярного Центра. Особенно благодаря неустанным стараниям нынешней Ответственной по интеграции и бывшей его сотрудницы Ханелоры Альтман, Община смогла привлечь достаточно средств для обширного ремонта помещений и современного технического оборудования Центра.

С 2012 г. Семейным центром с его 30 педагогами и сотрудниками, деятельность которых обеспечивает высокий уровень предлагаемой программы, руководит педагог Ольга Лавут. Она приехала в Берлин в 1990 г. и работает в Центре уже 14 лет. Работа с пожилыми людьми и детьми ей по душе. В «Лицее» дети от трех лет учат русский язык или посещают курсы раннего музыкального воспитания. «Обучение детей русскому языку укрепляет семейные связи. Бабушки и дедушки, например, могут петь вместе с внуками песни своего детства», – объясняет Ольга Лавут.

Деятельность Семейного центра направлена на укрепление солидарности поколений, воспитание демократических ценностей и терпимости, а также на сохранение еврейских традиций, совместное проведение еврейских праздников и передачу знаний об истории еврейского народа. В распоряжении посетителей Центра обширная библиотека.

Подробно описать программу образовательного центра здесь не хватит места. В качестве приме-



ров хотелось бы назвать курсы музыки, искусства и рисования, немецкого, английского языка и иврита, а также спортивные и компьютерные кружки. Учащиеся находящейся поблизости Гимназии им. Моисея Мендельсона тоже ценят сердечную и доброжелательную атмосферу Центра и охотно пользуются предлагаемыми уроками репетиторов и дополнительными занятиями по разным предметам.

Разумеется, стоит упомянуть и о многочисленных клубах, в которых так любят собираться пожилые члены нашей Общины. Здесь они могут обмениваться мнениями, общаться, соблюдать традиции, а также вместе отмечать праздники. Помимо уже существующих клубов «Киев», «Ленинград», «Одесса», «Бакинец», «Москва», Клуба искусства и литературы и Женского клуба, 25 сентября будет торжественно открыт еще один – «Клуб Днепр».

В сентябре в Семейном центре стартует новый цикл лекций «Мошерет» (Завет). Эта программа открыта для всех, кто интересуется культурным наследием еврейского народа. В комплекс мероприятий под этим названием войдут дискуссионный клуб и религиозно-философский семинар, а также рубрика «Странствующие звезды» о выдающихся еврейских личностях.

*Информация и связь: Семейный центр Сион
Ораниенбургер Штрассе 31,
10117 Берлин
Тел.: (030) 88028121, zion@jg-berlin.org*

FAMILIENZENTRUM ZION – TREFFPUNKT DER GENERATIONEN



Das Familienzentrum Zion der Jüdischen Gemeinde zu Berlin führt auf einzigartige Weise Generationen zusammen. Das mannigfaltige Angebot für Vorschulkinder, Schüler, Jugendliche und Senioren umfasst unterschiedlichste Kursangebote, Lesungen, Themenabende, Unterhaltungsprogramme und vieles mehr.

Als die Zentralwohlfahrtstelle (ZWST) vor vier Jahren unvermittelt die Finanzierung des 1990 gegründeten Zentrums einstellte, musste der Vorstand der Jüdischen Gemeinde schnell handeln und übernahm kurzerhand das Projekt mit all seinen Einrichtungen sowie den Klubs. Unter Führung des Gemeindevorsitzenden Dr. Gideon Joffe und mit tatkräftiger Unterstützung der damaligen Integrationsdezernentin Milena Rosenzweig-Winter konnte der Fortbestand des beliebten Zentrums gesichert werden. Insbesondere durch den unermüdlichen Einsatz der jetzigen Integrationsdezernentin und damaligen Mitarbeiterin, Hannelore Altmann, konnten genügend Mittel akquiriert werden, um die Räumlichkeiten umfassend zu renovieren und das Zentrum auch technisch auf den neuesten Stand zu bringen. Seit 2012 leitet Olga Lavut das Familienzentrum mit seinen rund 30 Lehrkräften und Mitarbeitern, die mit großem Einsatz die Qualität der Angebote gewährleisten. Die 1990 aus Moskau nach Berlin gekommene Lehrerin ist bereits seit 14 Jahren für das Zentrum tätig. Die Arbeit mit Senioren und Kindern ist ihr ans Herz gewachsen. Im »Lyzeum« können schon Kinder ab drei Jahren Russisch lernen oder an der musikalischen Früherziehung teilnehmen. »Das Erlernen der russischen Sprache fördert die Familienbindung. Großeltern können so z.B. mit ihren Enkelkindern die Lieder ihrer Kindheit singen«, erklärt Olga Lavut.

Solidarität zwischen den Generationen, Erziehung zu



Demokratie und Toleranz sind ein wichtiges Ziel des Familienzentrums, ebenso wie die Pflege jüdischer Traditionen, das gemeinsame Feiern jüdischer Feste und die Vermittlung der Geschichte des jüdischen Volkes. Dafür steht den Besuchern sogar eine umfangreich ausgestattete Bibliothek zur Verfügung.

Um sämtliche Kursangebote des Bildungszentrums aufzuzählen, fehlt hier der Platz. Beispielhaft seien genannt: Musik-, Kunst- und Malkurse, Deutsch-, Englisch- und Hebräischunterricht sowie Sport- und Computerkurse. Auch die Schüler des nahe gelegenen Moses Mendelssohn Gymnasiums schätzen die herzliche und freundliche Atmosphäre und nutzen die angebotenen Nachhilfe- oder Förderkurse sehr gerne.

Natürlich dürfen auch die zahlreichen Klubs nicht unerwähnt bleiben. Sie sind beliebte Treffpunkte für unsere Senioren und dienen als Forum für Debatten, den gegenseitigen Gedankenaustausch, Traditionspflege und nicht zuletzt auch dem gemeinsamen Feiern. Neben den bereits bestehenden Klubs Kiew, Leningrad, Odessa, Baku, Moskau, Kunst- und Literaturklub und dem Frauenklub startet am 25. September ein weiterer Klub – der Klub Dnjepr – mit einem kleinen Gründungsfestakt. Ebenfalls ab September beginnt im Familienzentrum die neue Vorlesungsreihe »Moreschet« (Vermächtnis). Die Vorträge stehen allen offen, die sich für das kulturelle Erbe des jüdischen Volkes interessieren. Das neue Format umfasst einen Diskussionsklub und ein religiös-philosophisches Seminar sowie die Rubrik »Wandernde Sterne« über herausragende jüdische Persönlichkeiten.

Kontakt: Familienzentrum Zion

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin

Tel. (030) 880 281 21, E-Mail: zion@jg-berlin.org



Лицей для малышей.
Развитие речи и логического мышления, начальная математика, библейские легенды, рисование и музыка для детей от 3-х лет.
К. 214-217

Das Bildungszentrum fördert die Lernbedürfnisse der Schüler und Schülerinnen durch individuelle Nachhilfe erfahrener Pädagogen. Zi 207
Образовательный центр оказывает помощь учащимся по всем школьным предметам. Занятия индивидуальные. К. 207



Bildende Kunst für Erwachsene
Kunstgeschichte • Maltechnik • Komposition und Grafik. Di, Zi 217
На занятиях Вы сможете: приобрести навыки живописи, изучить особенности работы с различными графическими материалами. Занятия проводятся каждый вторник, К. 217

• **Библиотека**
К. 313, Oranienburger Str. 31
пн.–чт. 10.00–17.00



»Aviv« – Rhythmisches Tanzen und Ballett für Kinder ab 3 Jahre.

Семейный центр »Zion« приглашает детей в возрасте от 3-х лет в студию ритмического танца »Aviv«.



Keramikstudio für Erwachsene & Kinder

In unseren Kursen lernen Sie Keramik-, Glasur- und Brenntechniken sowie Dekorationsarten. Zi 413
Студия керамики приглашает детей и взрослых овладеть искусством изготовления керамических изделий. К. 413

שלום

5 Stunden
25 €

Иврит для всех • Iwrit für alle

Для тех, кто хочет говорить на языке своих предков – языке Торы, организуются индивидуальные занятия по изучению иврита.
Запись по телефону 880 28 121, с 9 до 13

Für diejenigen, die Hebräisch lernen möchten, die Sprache unserer Vorfahren, bieten wir Individualunterricht an.
Anmeldung unter 880 28 121, 9-13 Uhr

Театральная студия приглашает детей, желающих стать уверенным в себе, развить творческий потенциал, воображение и пластику через энциклопедическое искусство.

Занятия проводятся по возрастным группам.

Художественный руководитель - режиссёр театра и кино Вадим Граковский



Zion Jüdische Gemeinde zu Berlin
Familienzentrum Zion
Oranienburger Str. 29-31 10117 Berlin

Лекторий

„Морешет“
(Наследие)



Уважаемые дамы и господа!
Наш Лекторий открыт для всех, кто интересуется культурным наследием еврейского народа и всего человечества в целом.
Будем рады видеть Вас у нас в гостях!

Еврейская Община гор. Берлин
Семейный центр Сион



Oranienburger Straße 31
10117 Berlin | ☎ 880 28 121



Deutschkurse für Senioren

Курсы немецкого языка для взрослых в группах

- I группа – пн., ср. 10.00–12.00
- II группа – ср., пт. 10.00–12.00
- III группа – пн., ср. 12.30–14.30

или индивидуально.



Jüdische Gemeinde zu Berlin
Familienzentrum »ZION«

26 сентября в 17 часов
в помещении зала «Мифгаш».
Вход свободный

ТВОРЧЕСКИЙ ВЕЧЕР КЛУБА ЛИТЕРАТУРЫ И ИСКУССТВА

- * Празднование «РОШ-ГА-ШАНА» нового, 5777 г.
- * Презентация юбилейного, литературного Альманаха «ДО И ПОСЛЕ» № 20

Клуб «Днепр»

Дорогие берлинцы-днепропетровцы!
При семейном центре «Сион» начинает свою работу клуб «Днепр».
Торжественное открытие состоится
25 сентября 2016 года
в Большом зале
на Ораниенбургер штрассе 29-31.
Начало в 15:00.

Количество мест ограничено.
Просим заказывать приглашительные билеты по телефону: ☎ 880 28 121

Курс игры на фортепиано

по методике преподавания и учебникам немецких музыкальных школ.

Klavierunterricht. Unterrichtssprache Russisch o. Deutsch. ☎ 74738985, 01798180222 E. Aschrafov, Zi. 213

Вокально-хоровая студия «Сонет»

Индивидуальное и хоровое пение для детей и взрослых | Постановка голоса | Музыкальная теория | Хор для взрослых приглашает всех любителей хорового пения!

Chor und Gesangsstudio «Sonett» Solo + Chorgesang für Kinder + Erwachsene
Stimmbildung | Musiktheorie. Der Chor für Erwachsene lädt alle Liebhaber des Chorgesangs ein. ☎ 0173 20 88 966

Dringend gesucht!

Ihre Enkel und Kinder brauchen (Nach)hilfe. Und wir brauchen die Lehrer dazu. Kommen Sie und helfen Sie uns mit einem Ehrenamt (mit Aufwandsentschädigung). Alle Fächer – Klassen 5 bis 12

☎ 880 28 121

Образовательный центр приглашает преподавателей-волонтеров для индивидуальных занятий со школьниками.



КОМПЬЮТЕРНЫЕ КУРСЫ ДЛЯ ПЕНСИОНЕРОВ Набираются новые группы для начинающих.

Персональные и групповые курсы
Запись по тел.: 880 28 121



Projekt Impuls / Integrationsdezernat

T 880 28-404,
0163-74 34 744,
Dr. Svetlana Agronik

Do 15. September | 19.00 Uhr

Fasanenstr. 79-80, Großer Saal. 10,- / 8,-

Zlata Razdolina, Sängerin und Komponistin aus Israel
Konzert | Концерт «Только для своих»



ЗЛАТА РАЗДОЛИНА – израильский композитор родом из С.-Петербурга, автор-исполнитель, лауреат международных конкурсов, королева романса. «В ее музыке – душа Петербурга», – писал Э. Хиль; «свежесть и самобытность», – В. Соловьев-Седой; «Ее талант получил всемирное признание», – А. Летуш, США; «Злата – сверкающий осколок пронзительного Серебряного века», – Б. Эскин, Израиль; «Ее романсы на уровне высочайших музыкальных образцов», – О. Погудин; «блистательный композитор», – М. Розовский; «комбинация редчайшего артистизма и неповторимой по красоте музыки», – Д. Фишер, звезда Бродвея.

Ее песни исполняли Э. Хиль, Л. ДОЛИНА, Н. БРЕГВАДЗЕ, В. ПСАРЕВ и др. Автор «Реквиема» на стихи А. Ахматовой, 1987, и «Реквиема о Катастрофе», 1997. Ее концерты на русском, иврите и на идиш проходят с неизменным успехом в Израиле, США, Канаде, Финляндии, Чехии, России. Автор восьми альбомов.

В концерте-откровении, монологе Женщины и Актрисы «Только для своих» прозвучат песни и романсы на стихи поэтов Серебряного века и современных поэтов, шансон, пронзительные песни об Израиле, еврейский джаз и любимые песни на идиш.

Живой звук, уникальный видеоряд!

Mi 28. September | 19.00 Uhr

Gemeindehaus Fasanenstr. 79-80, Großer Saal, 10623 Berlin
Karten (15,-/10,-): T. 030-880 28 404, 0163 74 34 744

Film- und Theatervorstellung »75 Jahre Babij Jar«
mit Schauspielern und Musikern aus Kiev und Moskau

МОСКОВСКИЙ АВТОРСКИЙ ТЕАТР

Не совсем обычный вечер к 75-летию трагедии Бабьего Яра

ГЕОРГИЙ МЕЛЬСКИЙ, н.а. Украины

Режиссёр, актёр, певец, кинодокументалист. Окончил Киевское музыкальное училище и Хабаровский институт культуры. В 1988 г. открыл разножанровый театр «Мазлтов». Создал новый способ сценической демонстрации картин в световом и музыкальном сопровождении. Автор документальной картины о трагедии Бабьего Яра. Создал музыкальное шоу «Мост к Бродскому» с реж. Р. Виктюком. Живёт и работает в Москве.

МИХАИЛ ЗЮЛИН

Мультиинструменталист: ударные, перкуссия, бас-гитара, гитара, флейты, жалейки, дудук, балалайка, домра и др.

МИХАИЛ БАРАНОВСКИЙ

Профессиональный музыкант, композитор, Аранжировщик, последнее время выступает вместе с С. Никитиным.

ГЕОРГИЙ АВETИСОВ

Музыкант, литератор. В составе подпольной группы «Рикки-Тикки-Тави» сокрушал устои советской эстрады виртуозным исполнением в бешеном темпе джаз-роковых риффов на 13/8.

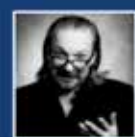
МОСКОВСКИЙ АВТОРСКИЙ ТЕАТР

28.09.16 НАЧАЛО В **19.00**

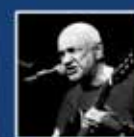
СЕМИДЕСЯТИ ПЯТИЛЕТИЮ ТРАГЕДИИ БАБЬЕГО ЯРА ПОСВЯЩАЕТСЯ
ZUM 75. JAHRESTAG DER TRAGÖDIE VON BABI YAR



ГЕОРГИЙ МЕЛЬСКИЙ
ПРОДЮСЕР, АКТЁР, РЕЖИСЁР
ТЕАТРА И КИНО



МИХАИЛ ЗЮЛИН
УДАРНЫЕ, ПЕРКУССИИ



МИХАИЛ БАРАНОВСКИЙ
ГИТАРА, СИНТЕЗАТОР



ГЕОРГИЙ АВETИСОВ
БАЛАЛАЙКА

НЕ СОВСЕМ ОБЫЧНЫЙ ВЕЧЕР



BETREUTES WOHNEN IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist eine zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorengerechten Wohnungen. Verteilt auf fünf Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Appartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und Unterhaltungsangebote:

- Koschere Verpflegung und eigene Betstube • Wäscheversorgung, Zimmerreinigung • Gemeinsame Feiertagsgestaltung • Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek • 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation • Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses • Großzügige Gartenanlage • Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar. Wir freuen uns auf Sie!

Rufen Sie uns an: Telefon (030) 326 95 95 015, deutsch + russisch. Haus »Jeanette Wolff«, Dernburgstraße 36, 14057 Berlin

ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения:

- кошерное питание и молельня • услуги по стирке белья и уборке комнат • совместное проведение праздников • развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека • круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине • круглосуточная охрана здания • обширный сад во дворе дома • продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом.

Мы рады приветствовать Вас!

Звоните нам по телефону (030) 326 95 95 015. Мы говорим по-русски и по-немецки. Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.



GEDENKTAFEL FÜR ESTRONGO NACHAMA SEL.A.



Im Rahmen ihrer alljährlichen Logenreisen besuchten Mitglieder der Bnai Brith Europa/Raoul Wallenberg Loge in diesem Sommer Thessaloniki und Athen. In der Synagoge von Thessaloniki übergaben sie dem dortigen Gemeindevorsitzenden eine Gedenktafel zu Ehren unseres Oberkantors, Estrongo Nachama sel.A., der in Thessaloniki geboren wurde.

Sprechstunde der Sozialabteilung zu allgemeinen sozialen Belangen

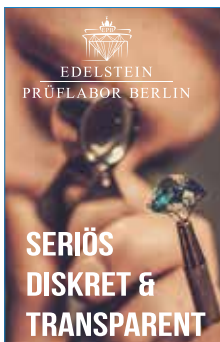
jeden Mittwoch 9-13 Uhr,
Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80, Zi. 3

В Доме Общины на Фасаненstraße 79-80, в комнате номер 3 по средам с 9 до 13 работник социального отдела проводит **консультации по общим вопросам.**

Hilfe für polnische Schoa-Überlebende

Sehr geehrte Gemeindeglieder, das polnische Parlament hat 2014 eine Gesetzesänderung verabschiedet, die es berechtigten Holocaust-Überlebenden, die zur Zeit der Schoa polnische Staatsbürger waren und heute außerhalb Polens leben, erleichtert, eine monatliche Zahlung von rund 95 Euro zu beziehen, die der Staat bestimmten Gruppen von Veteranen und Opfern der Unterdrückung zuerkennt. Auch Witwen und Witwer der berechtigten Personen können einen Antrag auf Entschädigungszahlungen stellen. Die Berechtigung wird ausschließlich von der Polnischen Regierung und nicht von der Claims Conference geprüft.

Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an die **Sozialabteilung**, innerhalb der Bürozeiten unter + (49) 30 880 28 143



DIAMANTEN- & EDELSTEIN ANKAUF

Bestpreisgarantie auch für lose, ausgefasste & kaputte Steine
Sie benötigen ein Gutachten (z.B. Versicherung) für Ihre Diamanten, Edelsteine oder Schmuck?
Bei uns erhalten sie ein anerkanntes & unabhängiges Zertifikat

NUR BEI UNS:

Ankauf von Altgold über dem Börsenpreis & zzgl. Berechnung jedes einzelnen Diamanten

KAISER-FRIEDRICH-STR. 4A • 10585 BERLIN • 030/ 548 579 15
INFO@EDELSTEINPRÜFLABOR.DE • WWW.EDELSTEINPRÜFLABOR.DE

Beratung und Hilfe für werdende Mütter

Die Jüdische Gemeinde verfügt ab sofort über die Möglichkeit, Anträge für Beihilfen aus der Stiftung »Hilfe für die Familie« entgegenzunehmen und zu bearbeiten. Wenn Sie in der Schwangerschaft in Not sind, können Sie hier Hilfe finden. Bitte nehmen Sie Kontakt mit den Mitarbeiterinnen der Sozialabteilung der Jüdischen Gemeinde, unter der Telefonnummer 030 880 28 142/143 auf.

Консультация и помощь для будущих матерей

С этого года Еврейская община располагает возможностью принимать и обрабатывать заявки на субсидии от семейного фонда »Stiftung Hilfe für die Familie«. Если во время Вашей беременности Вы нуждаетесь в дополнительной финансовой поддержке, Вы можете обратиться к нам за помощью. Пожалуйста, свяжитесь с сотрудниками социального отдела Еврейской общины, по телефонам: 030-880 28 142/143.

Tus Reisebüro IHR SPEZIALIST FÜR ISRAELREISEN

seit 23 Jahren Flüge nach Tel Aviv ab 119,-€
mit UP ELAL, German Wings, Air Berlin, Easy Jet

„Das Heilige Land“
„Святая Земля“ на русском языке 07.11 -14.11/21.11
Rundreise 365 Tage im Jahr ab 599,- €

Selbstbuchungen über das Internet mit Rabatt auf www.TUS-REISEN.com
Pauschalreisen • Lastminute • Visumservice • Flüge • Weltweit • GUS Staaten

„Heilung am Toten Meer“ **Лечение (санатории)**
отдых и лечение на мёртвом море **Baltik 3*** от 375 p.P | 15 Kur. | 6T | VP
1 Woche p./DZ/HP ab 450,- € in 3* Hotel, Transfer **Jaunkemerl** от 290 p.P | 20 Kur. | 6T | VP
Kibbutz-Urkult, Mietwagen, Hotels usw. **Krivan 4*** от 368 p.P | 15 Kur. | 6T | HP

www.TUS-REISEN.com E-mail: info@tus-reisen.com
Kantstr. 97, 10627 Berlin • Tel.: 030 37 59 11 31 • Tel.: 030 217 61 17

Bildungsfreizeiten für Senioren in Bad Kissingen 2016

14.–28.9.2016 für Frauenbund | 28.9.–13.10.2016
13.–26.10.2016 | 26.10.–9.11.2016 für Veteranen

Bitte anmelden in der Sozialabteilung, T. 880 28-142



**Alexandra Babes,
Dezernentin für Soziales**

Sprechstunde nach Vereinbarung.
Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28 232/4



**Sprechstunde des Gemeindevorsitzenden
Dr. Gideon Joffe**

Di 20. September 2016 | ab 15 Uhr

Anmeldung/Запись на прием по ☎ 880 28 -232/-234



**Hannelore Altmann,
Dezernentin für Integration**

Sprechstunde nach Vereinbarung.
Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28 232/4



**Natalija Apt,
Dezernentin für Schule
und Bildung**

Sprechstunde im Gemeindehaus
Fasanenstraße 79–80, Vorstandszim-
mer. Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28-232/4



der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
gGmbH

Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 321 35 68 | Fax 32 60 98 09

24-h-Erreichbarkeit

ambulante-pflege-jgb@web.de

Wir beraten, betreuen und pflegen
Sie – zuverlässig, multikulturell,
mehrsprachig

Alten- und Krankenpflege |
Seniorenbetreuung | Beratung |
Hauswirtschaftliche Versorgung

Alle Kassen, Sozialämter,
Privatversicherte, Beihilfeberechtigte



Социальный отдел

предлагает компетентные
консультации и обслуживание в
социальной сфере на русском, не-
мецком, английском и иврите.
Oranienburger Str. 29, 3. OG, 10117
Berlin

Прием посетителей и телефонные
консультации по вашим вопросам:
пн., вт., чт., пт. 09.00–12.30, чт.
14.00–16.00 + по договоренности

Рувин Брацлавский: ☎ 880 28 137,
Консультации по социальным во-
просам

Марианна Давыдов: ☎ 880 28 142,
Консультации для пожилых людей

N.N. ☎ 880 28 143,
Вопросы иммиграции

Игорь Зингер ☎ 880 28 145,
Координатор работы волонтеров

Пинхас Гринберг ☎ 88028 148,
Консультации по общим вопросам

Белла Кальманович: ☎ 880 28 157,
Консультации по социальным во-
просам

Жанна Розова: ☎ 880 28 136,
Консультации по социальным во-
просам

Эстер Гернхардт ☎ 880 28 165,
Вопросы семьи и молодежи

Лариса Шайн: ☎ 880 28 166,
Консультации по социальным во-
просам



Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung
und Betreuung im sozialen Bereich auf
Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch an.
Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Bera-
tung bei allen persönlichen Anliegen:
Mo, Di, Do, Fr 9–12.30 Uhr, Do 14–16
Uhr + nach Vereinbarung

Ruvim Brazlavski ☎ 880 28 137,
Soziale Beratung

Marianna Davydov: ☎ 880 28 142,
Rund ums Alter

Zanna Rozova: ☎ 880 28 136,
Soziale Beratung

N.N.: ☎ 880 28 143,
Beratung für Zuwanderer

Igor Singer ☎ 880 28 145,
Organisation Ehrenamt

Pinchas Grinberg ☎ 88028 148,
Allgemeine Beratung

Bella Kalmanovich: ☎ 880 28 157,
Soziale Beratung

Esther Gernhardt ☎ 880 28 165,
Familie & Jugend

Larissa Shein: ☎ 880 28 166,
Soziale Beratung

**ZIONISTISCHE ORGANISATION
DEUTSCHLAND/SNIF BERLIN**

Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom,
☎ 821 66 18, 0172-306 18 89, F 822 0500

Rechtsanwalt Arkadij Gorischnik
kostenlose Beratung für Gemeindeg-
lieder: 1. Di/Monat 16–18 Uhr,
Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Бесплатные юридические консуль-
тации проводит адвокат Аркадий
Горишник каждый первый вторник
месяца с 16 до 18 ч., Fasanenstr.
79/80, Запись: ☎ 88028-0

**Берлинская группа
Всегерманской ассоциации
«ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»**

приглашает бывших узников
гетто и фашистских
конлагерей на встречи в зале клу-
ба «Ахва» на Фазаненштрассе 79/80:
каждый

**последний четверг месяца
в 15:00 ч. | ☎ 215 14 97**

Badminton-Club

Oranienburger Str. 31, Turnhalle
Di 18.55–21 | Do 18.55–20 | So 10– 15.30

CHILD SURVIVORS

jeden 1. Montag im Monat,
15.30–18 Uhr, Fasanenstr. 79-80
Kontakt ☎ 29003657

Psychologische Beratung

Nicolai-Alexej Stern
Dipl. Psychologe/Psychotherapeut
☎ 22393174 | Praxis.Stern@yahoo.de



Stellenanzeige

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin, Körperschaft des Öffentlichen Rechts, sucht eine/n

Grundschullehrer/in

für die Heinz-Galinski-Grundschule in der Waldschulallee 73-75 in 14055 Berlin.

Ihr Profil schließt ein 2. Staatsexamen für die Grundschule oder eine in Berlin als gleichwertig anerkannte Lehrbefähigung ein. Sie sollten Interesse an der Entwicklung und Umsetzung neuer pädagogischer Konzepte, überdurchschnittliches Engagement sowie Teamgeist mitbringen

- sich für die Arbeit mit Kindern begeistern
- bereit sein, sich aktiv an der Schulentwicklung zu beteiligen
- auch fachfremden Unterricht möglichst qualitativ hochwertig zu erteilen
- sich stets fachlich und methodisch-didaktisch weiterzubilden.

Wir bieten

- attraktive Vergütung in Anlehnung an den T-VL
- ein didaktisches Konzept, das auf individueller Förderung basiert
- kleine Gruppen bzw. Klassen mit moderner Ausstattung
- eine offene und herzliche Arbeitsatmosphäre im internationalen Team

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Personalabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 28, 10117 Berlin.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Koziner, Tel. 030 301 19 411, gern zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.jg-berlin.org



LIEBE CHAWEROT, unser nächstes Treffen findet am **Dienstag, 6.9. 2016, 18.30 Uhr** in der Fasanenstraße 79-80 statt.
Der Vorstand
Lilli 0163 2606722, Irosenfeld@hotmail.de
Irith 0172 7054148, rozanski-co@t-online.de



Landesverband Jüdischer Ärzte & Psychologen in Berlin
Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom,
☎ 821 66 18, 0172-306 18 89, F 822 0500



Stellenanzeige

Das **Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn** ist eine staatlich anerkannte Privatschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin für jüdische und nichtjüdische Schülerinnen und Schüler.

Wir stellen zum Schuljahr 2016/2017 **Lehrerinnen bzw. Lehrer** mit dem Fach

Englisch

ein. Verschiedene Zweitfächer sind möglich.

Ihr Profil schließt die Lehrbefähigung für die Sekundarstufe I und II ein (Zweites Staatsexamen), nach Möglichkeit auch Unterrichtserfahrung. Sie sind daran interessiert, unser Schulprofil kennenzulernen und mitzutragen.

Zu Ihren Aufgaben gehört der Unterricht in den Klassen 5 – 12. Sie setzen in Kooperation mit den anderen Fachschaften unser gemeinsames schulinternes Curriculum um und arbeiten an dessen Weiterentwicklung mit.

Wir bieten eine Lehrtätigkeit in Klassen von maximal 24 Schülern und eine Vergütung in Anlehnung an den TV-L.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen schicken Sie an das Jüdische Gymnasium Moses Mendelssohn in der Großen Hamburger Straße 27, 10115 Berlin bzw. per E-Mail an info@josberlin.de. Für Rückfragen steht Ihnen Dr. Eckstaedt (Schulleiter), Tel. 726 265 700, gern zur Verfügung. Weitere Informationen über die Schule unter www.josberlin.de



Stellenanzeige

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R) sucht per sofort

Wirtschaftskraft (m/w)

in Teilzeit (20 Std./Woche)

Aufgabengebiet:

Reinigung der Spielsachen in den Kindergruppen
Pflege der Textilien · Reinigung der Küche · Austeilen des Mittagessens · Mitwirkung bei der Einhaltung und Umsetzung von Hygienerichtlinien

Anforderungsprofil:

Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit · Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- und Feiertagsdienst

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an die Jüdische Gemeinde zu Berlin, Personalabt. Oranienburger Str. 28–31, 10117 Berlin, personal@jg-berlin.org. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Simonsohn-Rentel, Tel. 880 28 155, gern zur Verfügung.



מרחיב
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

Stellenanzeige

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R.) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

einen

Rabbiner für die zentrale orthodoxe Synagoge zu Berlin.

Die Beherrschung der deutschen und hebräischen Sprache wird vorausgesetzt. Russischkenntnisse sind wünschenswert.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte unter Angabe des möglichen Tätigkeitsbeginns vorzugsweise per E Mail an geschaeftsfuehrung@jg-berlin.org.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an unsere Personalabteilung
Tel. (030) 880 28 – 155

Jüdische Gemeinde zu Berlin (K. d. ö. R.)
Oranienburger Straße 28-31, 10117 Berlin



מרחיב
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

Stellenanzeigen

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R.) sucht per sofort

Examierte/n Gesundheits- und Krankenpfleger/in (38,5 St./Woche) für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Aufgabengebiet: Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen • Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung • Hauswirtschaftliche Tätigkeiten • Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Anforderungsprofil: Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte Krankenschwester/Gesundheits- und Krankenpfleger • Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit • Körperliche und seelische Stabilität • Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- u. Feiertagsdienst

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an die Jüdische Gemeinde zu Berlin, Personalabteilung, Oranienburger Str. 28-31, 10117 Berlin, personal@jg-berlin.org. Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter Tel. (030) 326 9595015 gern zur Verfügung.



מרחיב
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

Stellenanzeige

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R.) sucht per sofort

Examierte Altenpfleger/innen (38,5 St./Wo) für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Aufgabengebiet: Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen • Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung • Hauswirtschaftliche Tätigkeiten • Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Anforderungsprofil: Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte/r Altenpfleger/in • Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit • Körperliche und seelische Stabilität • Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- und Feiertagsdienst

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an die Jüdische Gemeinde zu Berlin, Personalabteilung, Oranienburger Str. 28-31, 10117 Berlin, personal@jg-berlin.org. Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter Tel. (030) 326 9595015 gern zur Verfügung.



מרחיב
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

Stellenanzeige

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R.) sucht per sofort

Pflegehelfer/in mit Basiskurs (38,5 St./Woche) für das betreute Wohnen im Leo-Baeck-Seniorenheim

Aufgabengebiet: Hilfestellung und Unterstützung der Patienten bei der Grundpflege unter Einhaltung aller gültigen Pflegerichtlinien • Alles rund um die Speiseversorgung der Patienten

Anforderungsprofil: Abgeschlossener Basispflegekurs (200 Stunden) • Freude am Umgang mit Menschen • Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit • Körperliche und seelische Stabilität • Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- und Feiertagsdienst

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an die Jüdische Gemeinde zu Berlin, Personalabteilung, Oranienburger Str. 28-31, 10117 Berlin, personal@jg-berlin.org. Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter Tel. (030) 326 9595015 gern zur Verfügung.

»MEILENSTEIN FÜR DIE ZUKUNFT DER DEUTSCH-ISRAELISCHEN BEZIEHUNGEN«

4. Deutscher Israelkongress in Frankfurt am Main war ein großer Erfolg



Der Deutsche Israelkongress, der am 19. Juni 2016 bereits zum vierten Mal stattgefunden hat, wird eine Fortsetzung finden, wie Sacha Stawski, Vorsitzender von ILI – I Like Israel e.V. und Veranstalter des Deutschen Israelkongresses, ankündigte: »Schon in Kürze werden wir mit den Planungen für den 5. Deutschen Israelkongress beginnen. Wir freuen uns auf noch mehr neue Partner und Unterstützer, die an der Verwirklichung beteiligt sein werden.« Der 5. Deutsche Israelkongress ist für 2018 geplant.

Das Fazit von Sacha Stawski zum 4. Deutschen Israelkongress im Congress Center der Messe Frankfurt war sehr positiv: »Das Kongress-Motto ‚building partnerships‘ wurde von den vielen Teilnehmern und beteiligten Organisationen mit Leben gefüllt. Es gab ein kunterbuntes Programm mit teils ausgelassener Stimmung und teilweise auch sehr ernsten Themen. An den Ausstellerständen, in der TLV-Lounge und bei Gesprächen in den Foyers kam es zu vielen Begegnungen und Vernetzungen.«

Mit Blick auf das Programm hob Sacha Stawski hervor: »Die Verleihung des Arno-Lustiger-Ehrenpreises an Dr.

Mathias Döpfner mit der Laudatio von Henryk M. Broder war sicherlich einer der Höhepunkte des 4. Deutschen Israelkongresses. Neben dem erfolgreichen Kongress sind wir auch sehr dankbar für die gelungenen Veranstaltungen des Rahmenprogramms, an dessen Anfang die FRA-TLV-Party mit Nadav Guedj stand und das mit einem Empfang durch die Stadt Frankfurt am Main abgeschlossen wurde.«

S.E. Yakov Hadas-Handelsman, Botschafter Israels in Deutschland, würdigte die Bedeutung des Israelkongresses im Kontext der deutsch-israelischen Beziehungen: »Der 4. Deutsche Israelkongress war ein Meilenstein im 51. Jahr der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Israel und Deutschland. Nach den großen und außerordentlichen Feierlichkeiten des vergangenen Jubiläumsjahres führen beide Länder ihre so besondere Beziehung nun weitgehend im Alltag weiter. Die vielen Redner, Gäste und Unterstützer auf dem Kongress haben nun eindrucksvoll gezeigt, wie facettenreich, tiefgründig und oft auch leidenschaftlich dieser Alltag zwischen Israel und Deutschland ist. Das gibt uns Kraft und Inspiration für eine große Zukunft einer einzigartigen Partnerschaft.«

Botschafter Yakov Hadas-Handelsman hatte gemeinsam mit Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, die Schirmherrschaft für den 4. Deutschen Israelkongress übernommen, der von dem gemeinnützigen Verein ILI – I Like Israel in Kooperation mit der Israel Allies Foundation veranstaltet wurde. Weitere zentrale Partner und Unterstützer waren u.a. die Deutsch-Israelische Gesellschaft, die Botschaft des Staates Israel, der Zentralrat der Juden, der Deutsche Koordinierungsrat der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit, die israelische Economic and Trade Mission und das American Jewish Committee.



SYNAGOGENFEST PESTALOZZISTRASSE



»Gesegnet sei die Erinnerung an dich«
100 JAHRE FRAENKELUFER SYNAGOGUE –
Lange Nacht der Religionen

Am 17. September 1916 wurde die Kreuzberger Synagoge am Fraenkelufer (damals Kottbusser Ufer) eingeweiht. Der Tag des 100-jährigen Jubiläums fällt zusammen mit der Langen Nacht der Religionen 2016, in der Gebetshäuser in der ganzen Stadt ihre Türen für Publikum öffnen. Jüdische Musik, die an die Vergangenheit erinnert und Hoffnung für die Zukunft gibt, steht im Mittelpunkt eines unvergesslichen Abends am Fraenkelufer:

Die Lange Nacht ist eine Hommage an den Komponisten Arno Nadel (1878–1943), der ab deren Gründung als Chorleiter in der Synagoge wirkte. Prof. Dr. Jascha Nemtsov, Musikwissenschaftler und Pianist, führt die Gäste in das Leben und Wirken Arno Nadels ein. Gemeinsam mit dem Kantor Assaf Levitin spielt er Stücke von Arno Nadel. Nadel wurde 1943 in Auschwitz ermordet und einige seiner Stücke wurden niemals aufgeführt. Eines davon, die chassidische Rhapsodie, wird am 17. September am Fraenkelufer zum ersten Mal zu hören sein – zum Leben erweckt von einem Quintett aus professionellen Sängern.

Weiterer Höhepunkt ist der Auftritt des Hebräischen Chors Berlin mit dem Stück »Azkirech Livracha Zion«, einer Komposition des Chorleiters Ohad Stolarz. Der psalm-ähnliche Text ist eine Lobpreisung der Stadt Jerusalem und drückt zugleich die Sehnsucht nach ihrer Erlösung aus. Er stammt aus einer Psalmen-Schriftrolle, die bei Ausgrabungen in den Qumran-Höhlen nahe dem Toten Meer gefunden wurde. Sehnsucht, Hoffnung und Erinnerung sind die Motive, die uns bei der Langen Nacht am Fraenkelufer leiten.

Künstlerinnen und Künstler
LIOR STERN, Sopran
IDO BEN-GAL, Tenor
MARTIN NETTER, Tenor
OHAD STOLARZ, Bariton
ASSAF LEVITIN, Bass
PROF. DR. JASCHA NEMTSOV, Klavier und historische Einordnung
HEBRÄISCHER CHOR BERLIN

Samstag | 17. September 2016 | 20 Uhr
Einlass 19.30 Uhr

Synagoge Fraenkelufer
Fraenkelufer 10-16 | 10999 Berlin-Kreuzberg
U8 Kottbusser Tor/Schönleinstraße,
U7 Südfern
info@fraenkelufer.de | www.fraenkelufer.de



GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ



**Unsere Glückwünsche gelten
ehrwürdigen Geburtstagskindern
mit runden, hohen Geburtstagen.**

*Наши искренние поздравления
уважаемым именинникам с круглы-
ми и большими датами:*

- 1.7. Keren Ifrah, Adella Rafailov
- 2.7. Carmela Meyer, Boris Iberman, Iryna Zdorovets
- 3.7. Berta Kheifets, Gerhard Baader, Mayya Brodska, Leonid Guitnik, Tiqvan Friedrich, Elena Vitzon, Monique Perez, Jakov Sosna
- 4.7. Ursula Judith Kirsch, Irina Yakobson
- 5.7. Lilli Nachama, Roza Elkina, Meer Tabakman
- 6.7. Polina Chait, Lotte Oelsner, Ruth Schlesinger, Viktor Mairanovski, Wera Sokolova, Gennadij Penev, Barbara Kelm, Evguenia Souchonova
- 7.7. Ruth Tschujesch, Simkha Boldiryova
- 8.7. Inge Moses, Nizan Rauch, Alexander Shleyfman
- 9.7. Rosa Katz, Lane Croner, Anita Müller, Valentina Parhomovski
- 10.7. Herta Hess
- 12.7. Mariam Zepenjuk, Yakiv Reznik, Oleksandr Slutskiy, Vladimir Svartman, Arkadi Jarmolynsky, Anna Feldmann, Liudmila Lentchits, Solomon Feldkhoun, Zoja Jordan
- 13.7. Jehuda Abelev, Aleksei Golsband, Wladimir Eidelman, Leonid Djerbak, Jael Botsch-Fitterling, Bernt Heymann
- 14.7. Joelit Pajenson, Leonid Ekster, Oleg Veksklyarsky
- 15.7. Lea Schatz
- 16.7. Miron Suholuckij, Mark Toumarkine, Genrikh Brodskyy, Sofiya Kon, Galina Chernukhina
- 18.7. Khana Pecherskaya, Naoum Savranski, Ledita Poletina, Arkadij Rubinstein, Lydmyla Kagan, Inna Maizel
- 19.7. Frida Süsskind, Ludmila Battermann
- 20.7. Polina Blazer
- 21.7. Serafyma Tarnopolska, Karin Janucek
- 22.7. Feliks Gershteyn, Marat Wolfovitch, Jelena Woronenko
- 23.7. Debora Murasova, Maria Kireeva
- 24.7. Ninel Duchan, Mikhail Traskin, Isak Koblenz
- 25.7. Barbara Erdmann, Barbara Meyer, Haim Sharaga, Jevgenijs Hoihins, Viktor Satanovskiy
- 26.7. Klara Tioukel, Semjon Weißmann, Marik Malaev, Leonid Eguizarov
- 27.7. Hildegard Luschnat, Boris Krajzer, Samouil Bregman, Aleksandr Jagnitinski
- 28.7. Lia Sperber, Ruth Gross, Alla Bohomolna, Musia Superfina, Lyudmyla Mkrtychyan
- 29.7. Izabella Kritchevskaia
- 30.7. Sarra Kazais, Elena Reichlina, Brigitte Ryba, Elia Syrota,
- Maya Makiyevskaya, Anatoliy Siginur, Dina Yezril, Olga Ramina-Kotzin, Nadja Morduhaeva
- 1.8. Frida Reisina, Rosemarie Wilcke, Arthur Brauner, Anatoli Gusew, Mark Lukovsky, Viktor Medved, Lali Silber
- 2.8. Efim Wais, Leonid Reznik, Bella Gourieva
- 3.8. Naum Vyshnevetsky, Anita Belz
- 4.8. Emelia Rosenthal, Mario Wolff, Janina Spitalnik
- 5.8. Alexandra Ostrovskaya, Helga Kaiser, Esther Kaufmann, Edouard Rabinovych
- 6.8. Raisa Lantsberg-Spivak, Efim Gordon, Mira Meysakhovich, Michail Lekach, Borys Ziskel, Grigori Grinchpoun
- 7.8. Hans-Joachim Will, Marina Ratis
- 8.8. Ida Goberman, Volodymir Kaufman, Khana Shafir, Sarma Kan, Kathinka Rebling, Giora Fuss
- 9.8. Henrietta Kusnezowa, Pia Goldfinger, Galina Yakhnovich, Lioudmila Pritykina, Neta Nicolaeva
- 10.8. Vladimir Matskin, Arkadi Litvinski, Raisa Amlinski, Semyon Shvartsman, Assia Pinskaia, Maurice Elmaleh, Oleg Bitman
- 11.8. Mary Rosenzweig, Liza Fichkina, Vladimir Dragobetzki, Valentyn Yesypovych
- 12.8. Sifora Morocha, Olena Proskura, Girsch Ljutrin, Sofiya Buchman
- 13.8. Bella Gitliz, Boris Pogrebinski
- 14.8. Rima Dubinskij, Bentsion Kelman
- 15.8. Arkadi Volynets, Mojsejs Saminskis, Max Gutmann, Monica Shevack, Oleg Gempel
- 16.8. Eva Goldstein, Jeanette Albeck, Wladimir Epelbaum
- 17.8. Faina Dreer, Rufail Kunz, Polina Gurzhuyeva, Svetlana Novak, Larissa Thamm
- 18.8. Rewold Mejerowitsch, Efim Petrovitsky, Hadassa Amram, Leonid Sverdlov
- 20.8. Malvina Goldenberg
- 21.8. Hubert Combe, Mozes Chmorgon, Vera Rafevitch, Mara Gorodezky
- 22.8. Rebekka Doubinskaia
- 23.8. Maria Spurman, Grigoriy Khanukov, Evgueni Reznikov
- 24.8. Valeriy Shenderuk, Gita Lipschitz
- 25.8. Necha Kaceviene, Braina Levina, Oleg Rossinsky, Elena Gakh
- 26.8. Esfir Roizen
- 27.8. Mario Marcus, Alexandre Sapojnikov, Fenibora Viatcheslavova
- 28.8. Anatoli Rosenfeld, Michail Sosna, Galine Varga, Eleonora Piwowarow
- 29.8. Minna Rosenfeld, Slava Rogozina, Leonid Kats, Esfir Pertsovych
- 30.8. Chaya Grünbaum
- 1.9. Volodymyr Shkadron, Bronislawa Schargorodskaja-Motylew, Mykhaylo Treyger, Helena Bishofs
- 2.9. Ingeborg Rapoport, IdaSchneider, Johann Lauffs, Berta Zeidelman

Семейный
Центр
«Сион» и Клуб
ленинградцев
от всей души
поздравляют
старейшего
члена клуба,
**Марию
Буракову,**
со славным
юбилеем.



Участница
блокады
Ленинграда,
ответствен-
ный и внима-
тельный чело-
век, она много
сил отдала
работе клуба.

Мы желаем юбиляру долгие годы
здоровья и благополучия.

- 3.9. Edith Ramisch, Iakov Pivovar, Sara Grinstein, Kurt Bulkin, Era Kouznetzova, Rita Medvinska, Tamara Dizik, Irina Sulina
- 4.9. Alexandre Terpogossof, Warda Kucyn, Wela Fuks
- 5.9. Mark Vainstein, Lyuba Nakhshunova
- 6.9. Galyna Ugoleva
- 7.8. Polia Broido
- 8.9. Maria Burakova, Alexandre Dratva, Le-Moor Drewiacki, Yakiv Hurfinkel, Semen Tsvok
- 9.9. Raisa Morginshtein, Siegbert Aron, Maria Dosik, Elena Ekteshafi, Siskind Dolgoj, Alla Serbul
- 10.9. Leonid Choub, Olexandr Leshchynsky, Iossif Kabakov, Rosalia Schmidt-Poljak, Lia Volodina
- 11.9. Anna Blekman, Josef Schvarz
- 12.9. Marius Bardich, Wolf Finkelman, Iweta Lein
- 13.9. Efim Kamkhine, Inessa Chafranova
- 14.9. Mazal Weber, Anton Dick, Berta Zavelinska, Igor Lirer
- 15.9. Maria Taschlizki, Chiman Frenkel, Bella Lawrentjewa, Boris Brojtmann
- 16.9. Svetlana Gavrilina, Lyubov Rossinska
- 17.9. Jakob Zindler, Paulina Bärwald, Liubov Senders
- 18.9. Ingeborg Eichhorn, Andre Marmorosch, Svetlana Kanowsky, Roza Sladkova
- 19.8. Bronja Tzipkin, Chaja Baryseva, Herta Korenzecher
- 20.9. Mark Krouppa
- 21.9. Ingeborg Gruhn, Tamara Dolinskaia, Rena Shaurova,
- 22.9. Hilde Basch, Borys Shvartsman, Faina Movshovych, Bella Moschkowitsch
- 23.9. Mikhail Faktor, Tetyana Kogan, Mira Löwenstein, Brigitte Birkenhagen
- 25.9. Marina Buschkin, Natalie Fuks, Raya Kotlyarenko, Merita Dolgizer, Raissa Vasileva, Gennadij Sandle
- 26.9. Roza Yeretska, Emma Razdolskaya, Ronia Kamkhina, Raisa Tsvang
- 27.9. Maria Vera Willinger, Boris Berenzon
- 28.9. Faina Alman, Peter Bogomolni, Vladimir Fainstein, Dina Rafailov
- 29.9. Hannelore Neumann, Iurie Rotar, Feva Ashurova, Asna Golsband, Samouil Grouzin, Leodmila Kaminsky, Bella Shneid
- 30.9. Peter Ettlinger, Boris Rije, Roza Navoenko

Masal tow für die Simches!

Bar/Bat Mizwa wurden/werden

- Joel Alexander Goslan 2.7.
- Sem Leon Zasuhrin 9.7.
- David Baumel 23.7.
- Simon Tatjevski 27.8.
- Ida Bassange 9.9.
- Giulia Ermak 9.9.
- Louis Pinczower 10.9.
- Aron Borck 17.9.
- Michelle Kligermann 30.9.



Singles-Club

Möchten sie einen netten Partner oder eine nette Partnerin kennenlernen? Kommen Sie vorbei – jeden 1. und 2. Mittwoch im Monat um 18 Uhr. Wir freuen uns. Вы хотите найти себе спутника или спутницу жизни? Тогда приходите к нам 1.+2. среду в месяц, в 18.00. Мы всегда Вам рады.
Passauer Str. 4, Gartenhaus/во дворе.
Kontakt: (030) 687 28 29, Ljubow Landsman



BIBLIOTHEK der Jüdischen Gemeinde
zu Berlin | Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin
T (030) 880 28-277 · F 880 28-244
Mo-Do 11-19 Uhr · Fr 11-15 Uhr

»jüdisches berlin«

Wenn Sie nicht Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin »jüdisches berlin« für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (keine Ausgabe im Juli und August). Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an: jb@jg-berlin.org oder an: *Redaktion »jüdisches berlin« Oranienburger Straße 29-31, 10117 Berlin*



Raoul Wallenberg Loge e.v.

IST JEMAND KRANK?

Wir sorgen dafür, dass in der Synagoge ein SEGEN FÜR DIE HEILUNG am kommenden Shabbat gebetet wird. Senden Sie uns den Namen, und die jüdischen Namen der kranken Person und der Mutter.

У ВАС КТО-ТО БОЛЕН?

Мы заботимся о том, чтобы в ближайший шаббат была сказана молитва о скорейшем выздоровлении больного. Сообщите нам имя (включая еврейское имя) больного и его матери.

REFUAH SHLEMA!

mischeberach-berlin@mail.de

T. 01778419646 Kain | 01773284186 Jarosch | 01751657117 по-русски

GOTTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

Fraenkelufer 10

konservativer Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Herbartstraße 26

(Sukat Schalom) reform-egalitärer Ritus

Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr

• Joachimsthaler Straße 13

orthodox-aschkenasischer Ritus

Fr 2.9. 19.30, 9.9. 19.15, 16.9. 19.00, 23.9. 18.45, 30.9. 18.30 Uhr
Sa 9.15

Täglicher Minjan: Zeit bitte erfragen: ☎ 211 22 73

• Oranienburger Straße 29

konservativ-egalitärer Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr

• Passauer Straße 4

orthodox-sefardischer Ritus

Fr wie Jachimstale Straße | Sa 9.30 Uhr

• Pestalozzistraße 14

liberaler Ritus, mit Chor und Orgel

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Rykestraße 53

konservativ-liberaler Ritus

Fr 19 Uhr (Kindergottesdienst x.9. 16 Uhr) | Sa 9.30 Uhr

• Minjan JWH

Dernburgstraße 36

Fr 18.00 Uhr | Sa 3.9. + 17.9. 10 Uhr

• Kidduschim HSP

Herbartstraße 24

Fr 14.30 Uhr

Nichtinstitutionelle Synagogen:

• Brunnenstraße 33

(Beis Zion) orthodoxer Ritus

Fr 15 Minuten vor Plag haMincha, Sa 8.30 Uhr

Täglicher Minjan, erfragen bei ☎ 0172 9295466

• Hundekhelestraße 26a (Lev Tov)

Fr zu Mincha, erfragen bei ☎ 8 47 22 90 | Sa 9.30 Uhr

• Münstersche Straße 6 (Chabad)

orthodoxer Ritus

Fr wie Jachimstale Straße | Sa 10 Uhr

Täglicher Minjan; Info: ☎ 212 808 30

• Karl-Liebkecht-Straße 34 (Chabad)

Fr wie Jachimstale Straße | Sa 10.30 Uhr

• Ohel Hachidusch

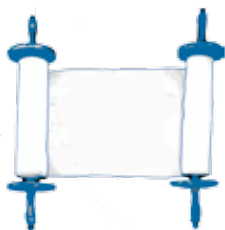
egalitärer Ritus

Detmolder Str. 17/18, 2. Et. Termine: www.ohel-hachidusch.org

• Rykestraße 53, VH

(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus | Sa 9.15 Uhr

* Alle Angaben ohne Gewähr *



Schabbatzeiten/Paraschot

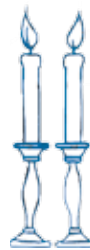
Fr 2.9. 19.33 Uhr ||| | Sa 3.9. 20.42 Uhr ♣ Reeh

Fr 9.9. 19.17 Uhr ||| | Sa 10.9. 20.24 Uhr ♣ Schoftim

Fr 16.9. 19.00 Uhr ||| | Sa 17.9. 20.07 Uhr ♣ Ki Teze

Fr 23.9. 18.44 Uhr ||| | Sa 24.9. 19.50 Uhr ♣ Ki Tawo

Fr 30.9. 18.27 Uhr ||| | Sa 1.10. 19.33 Uhr ♣ Nizawim



Synagogenkartenverkauf 5777/2016–2017

Für die Synagogen Fraenkelufer, Joachimstaler Straße, Oranienburger Straße, Passauer Straße, Pestalozzistraße:

bis 20. 9.2016: Mo–Do 10–12 Uhr + 13–16 Uhr | Fr 10–12 Uhr + 13–15 Uhr in der Servicestelle, Fasanenstr. 79/80, 10623 Berlin

EC-/Kreditkarten können leider nicht angenommen werden.

Für die Synagoge Rykestraße: Daniel Laufer (Reservierung nur per E-Mail: SynagogueRykestr@gmx.net). Abholung eine Stunde vor Erew Rosch Haschana/Erew Jom Kippur. Direktkauf am 23.9.2016 um 18.30 Uhr vor dem Kabbalat Schabbat

Über nicht erneuerte Karten wird ab 5.9.2016 frei verfügt.

Gemeindemitglieder, die zum Kauf der Karte nicht in der Lage sind, erhalten **Anweisungsscheine ab 5.9.2016** in der Sozialabteilung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin, Tel. 880 28 – 246

Продажа мест в синагоги на год 5777/2016–17

Продажа мест в синагоги Fraenkelufer, Joachimstaler Str., Oranienburger Str., Passauer Str., Pestalozzistraße: **до 20.09.2016**

ПО–ЧТ 10.00–12.00 и 13.00–16.00 | ПТ 10.00 – 12.00 и 13.00–15.00 в сервисном бюро, Fasanenstr. 79/80, 10623 Berlin.

Кредитные карты к оплате не принимаются.

Места в синагоге Rykestraße: Daniel Laufer (заказы только по электронной почте: SynagogueRykestr@gmx.net). Получение заказанных билетов за один час до начала Новолетия и до начала Дня искупления. Продажа оставшихся билетов 23.09.2016 в 18.30 до начала Кабалат Шабата.

Непродленные билеты поступят в свободную продажу с 5-го 09. 2016.

Членам общины, не имеющим возможности оплатить места в синагогах, необходимо в понедельник, 5-го сентября 2016, обратиться в социальный отдел Еврейской общины на Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin, тел.: 880 28-142, для **получения справки** об освобождении от оплаты.

Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von
Мы скорбим по поводу кончины

- David Vejselbaum 5.7.1926 – 5.12.2010
- Arkadiy Iolis 16.5.1931 – 24.2.2013
- Rachil Iskaser 22.7.1927 – 25.10.2013
- Anatoly Soskin 27.5.1931 – 9.3.2015
- Mark Itkine 27.9.1930 – 29.3.2016
- Albert Chizkov 22.5.1936 – 29.3.2016
- Faina Adamian 29.3.1932 – 28.4.2016
- Ursula Mamlock 1.2.1923 – 4.5.2016
- Heinz Corny-Kallmann 9.8.1926 – 13.5.2016
- Horst David Tichauer 24.2.1920 – 18.5.2016
- Khana Lybelska 26.10.1926 – 18.5.2016
- Ingeborg Michal 15.7.1927 – 20.5.2016
- Helga Adlersztejn 10.9.2016 – 20.5.2016
- Clyde Osols 5.3.2016 – 20.5.2016
- Tamara Sternberg 4.7.1951 – 21.5.2016
- Vladimir Tepman 5.5.1928 – 23.5.2016
- Bernhard Hellmann 28.5.1925 – 28.5.2016
- Zilja Feldman 25.7.1929 – 30.5.2016
- Sima Ischchanowa 24.11.1928 – 3.6.2016
- Anita Birnbach 8.8.1920 – 9.6.2016
- Mordko Kiner 1.3.1933 – 14.6.2016
- Alim Rijnashvili 29.2.1948 – 16.6.2016
- Tetyana Sumina 15.5.1928 – 21.6.2016
- Romane Khalemski 6.7.1946 – 25.6.2016
- Leonid Guildine 12.3.1937 – 26.6.2016
- Bella Kaminer 25.4.1946 – 30.6.2016
- David Hecker 15.11.1950 – 1.7.2016
- Leonid Klymenko 2.5.1937 – 7.7.2016
- Hersz Zytnicki 30.6.1923 – 9.7.2016
- Ninel Grinberg 16.05.1931 – 11.07.2016
- Zinayda Baranychnykova 27.8.1931 – 13.7.2016
- Rima Kopylov 20.5.1963 – 16.7.2016
- Boris Erlich 6.12.1954 – 20.7.2016
- Hildegard Studnik 12.5.1926 – 22.7.2016
- Klara Sotnik 27.8.1940 – 25.7.2016
- Tuwij Kagan 6.5.1937 – 28.7.2016
- Arkadiy Porots'ky 30.9.1938 – 29.7.2016
- Angelika Schrobsdorff 24.12.1927 – 30.7.2016
- Margit-Gina Willinger 8.2.1912 – 2.8.2016
- Samuel Kruschinski 19.4.1995 – 5.8.2016
- Dr. Leonid Itkine 25.5.1931 – 7.8.2016
- Garri Sladkov 12.8.1941 – 7.8.2016
- Herta Scherk 7.10.1923 – 8.8.2016

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.

Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.



Ушел из жизни замечательный человек – **Иткин Марк**. Он закончил военно-морское училище, военную академию, много лет плавал на военных судах. Участвовал, как военный представитель, при испытании водородной бомбы на Новой Земле. Был замечательным отцом, прекрасным дедушкой, хорошим другом.
 Светлая ему память,
группа друзей

ПАМЯТНИКИ/GRABMALE



**Изготовление
и установка
ПАМЯТНИКОВ**

www.pomni.de

inSTEIN GmbH
WARENERSTRASSE 5, 12683 BERLIN
 Tel.: 030-55159370 • Handy: 0177-833 93 05

ISRAEL ALS ERBEN

Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit Israel und machen Sie der nächsten Generation ein Geschenk.

Mit Ihrem Testament zugunsten Israels helfen Sie, die Zukunft des Landes zu sichern. Seit mehr als 50 Jahren leistet der JNF-KKL (Jüdischer Nationalfonds e.V.-Keren Kayemeth Leisrael) Hilfe bei der Erstellung und Überarbeitung von Testamenten.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin in unserem Büro oder bei Ihnen. Als Delegierter des JNF-KKL berate ich Sie vertraulich in Erbschaftsangelegenheiten zugunsten Israels.



Ihr Moshe Oppenheimer

JÜDISCHER NATIONALFONDS e.V.
KEREN KAYEMETH LEISRAEL
 NIEDENAU 45, 60325 Frankfurt/Main
 Tel.: (069) 97 14 02-11 E-Mail: oppenheimer@jnf-kkl.de



Der CLA Shooting Brake SCORE!

Eine sportliche Ausstattung – mit zahlreichen Highlights. Die Ausstattungslinie Urban unterstreicht mit ausgewählten Ausstattungen wie Diamantgrill, 18" Leichtmetallrädern und Park-Pilot die Sportlichkeit des Fahrzeuges im Exterieur und Interieur. Jetzt zu attraktiven Konditionen bei Mercedes-Benz Berlin.

Privat-Leasingbeispiel¹ CLA 180 Shooting Brake SCORE!²

Kaufpreis ab Werk ³	32.701,20 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €
Gesamtkreditbetrag	32.701,20 €
Gesamtbetrag	13.284,00 €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtleistung	30.000 km
Sollzins, gebunden, p. a.	0,68 %
Effektiver Jahreszins	0,68 %

36 mtl. Leasingraten à

369 €

¹Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Privatkunden. Stand 4/2016. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Das Angebot ist zeitlich begrenzt und gilt bei Bestellung bis 30.09.2016. | ²Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,7/4,7/5,8 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 134 g/km.

³Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, zzgl. lokaler Überführungskosten. Preisvorteil gegenüber unverbindlicher Preisempfehlung des Herstellers auf Sonderausstattungen. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Mercedes-Benz
Berlin



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart

Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH

Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb NFZ GmbH

Mercedes-Benz Berlin, 14x in und um Berlin

Telefon +49 30 39 01-20 00, www.mercedes-benz-berlin.de, Salzufer 1, Seeburger Straße 27, Rhinstraße 120, Holzhauser Straße 11, Daimlerstraße 165, Prinzessinnenstraße 21-24, Unter den Linden 14, Hans-Grade-Allee 61 - Schönefeld, Alt-Buch 72, Ollenhauerstraße 116-117, Körnerstraße 50-51, Berlepschstraße 20-24, Blankenburger Straße 85-105